UEFA DIRECT

Nr. 171

OKTOBER 2017
OFFIZIELLE PUBLIKATION
DER EUROPÄISCHEN
FUSSBALLUNION

VERLEIHUNGEN IN MONACO

Cristiano Ronaldo und Lieke Martens ausgezeichnet

#EQUALGAME-KAMPAGNE

Die Geschichte des Blindenfußballers István

U19-FRAUEN-EM

Spanien triumphiert in Nordirland

THE TECHNICIAN

Hinter den Kulissen der Juniorenwettbewerbe

UEFA

STIFTUNG™

für Kinder

www.uefafoundation.org

FRISCHER WIND FÜR DEN NATIONALMANNSCHAFTSFUSSBALL

Bereits hat wieder eine neue Saison begonnen. Bevor ich jedoch meine Aufmerksamkeit auf die Zukunft richte, möchte ich die Gelegenheit nutzen und allen Nationalverbänden und lokalen Organisationskomitees danken, die den ganzen Sommer über zur Organisation verschiedener denkwürdiger Turniere beigetragen haben. Vielen von Ihnen durfte ich gratulieren, doch möchte ich auch hier meiner Anerkennung für die in Kroatien, Tschechien, Georgien, Polen, der Türkei und Nordirland geleistete Arbeit Ausdruck verleihen. Sie alle haben fantastische Junioren- und Amateurturniere ausgerichtet. Ein besonderer Dank gebührt auch den Niederlanden, Ausrichter der UEFA Women's EURO 2017. Überall wurden Besucher- und TV-Zuschauerrekorde gebrochen und all dies hätte ohne die mehrmonatige Arbeit so vieler Leute im Hintergrund nicht erreicht werden können.

Während ich dieses Editorial schreibe, ist der erste Spieltag der Klubwettbewerbssaison 2017/18 im Gang. Ich bin sicher, dass uns mit den 32 Teams der Champions League und den 48 Europa-League-Teilnehmern, die sich auf den Weg nach Kiew bzw. Lyon machen, viel Spannung bevorsteht. Ich wünsche allen teilnehmenden Mannschaften viel Glück und hoffe, dass alle Spiele im Geiste des Fairplay stattfinden werden.

Was die Nationalmannschaften anbelangt, stehen wir am Anfang einer neuen Ära. Bald wird die Auslosung für die neue UEFA Nations League vorgenommen, ein Wettbewerb, dessen Ziel eine Auffrischung des Nationalmannschaftsfußballs ist. Mehr Nationalverbände werden mehr interessante Spiele bestreiten als je zuvor, und einige der Teams auf niedrigeren Rängen dürfen sich Hoffnungen auf eine erstmalige Qualifikation für die Endrunde der Fußball-Europameisterschaft machen. In der Nations League zählt jede Begegnung und für die letzten vier steht eine Trophäe auf dem Spiel. Gleichzeitig werden einige Teams sich im Rahmen eines umstrukturierten Playoff-Systems bis zum Schluss um einen EM-Platz streiten. Ich freue mich sehr, dass wir diesen neuen Wettbewerb gemeinsam auf die Beine stellen konnten, während wir uns weiterhin um ein perfektes Gleichgewicht zwischen Nationalmannschafts- und Klubfußball in Europa bemühen.

All dies ist Teil einer spannenden Zukunft für den europäischen Fußball, die wir in Zusammenarbeit mit unseren Interessenträgern gewährleisten und gleichzeitig sicherstellen möchten, dass unser Sport stärker und gesünder ist als je zuvor.

Theodore Theodoridis
UEFA-Generalsekretär

Offizielle Publikation der Europäischen Fußballunion

Chefredakteur:
Emmanuel Deconche

Stellvertretende Chefredakteurin:
Dominique Maurer

Externer Beitrag von:
Andrew Haslam (Seite 10)
Laure James (Seite 22)
Ben Gladwell (Seite 24)
Tomáš Gábriš (Seite 38)

Übersetzung:
UEFA-Sprachdienste

Layout und Realisierung:
Touchline

Druck:
Artgraphic Cavin
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss:
12. September 2017

Titelbild:
UEFA

MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C019426

INHALT

6 Neue Saison
In Monaco wurden die Gruppen der Champions League und der Europa League ausgelost und die Auszeichnungen für den besten Spieler und die beste Spielerin verliehen.

10 Superpokal
Real Madrid verewigt sich erneut auf dem Pokal des geschichtsträchtigen Wettbewerbs.

13 UEFA-Stiftung für Kinder
UEFA-Präsident Aleksander Čeferin zu Besuch im Flüchtlingslager Za'atari in Jordanien.

14 #EqualGame-Kampagne
Der Blindenfußballer István Szabó aus Budapest ist ein Spieler wie jeder andere.

22 U19-Frauen-Europameisterschaft
Spanien gewinnt das Turnier in Nordirland nach drei verlorenen Endspiele in Folge.

24 The Technician
Rückblick auf die U17- und U19-Junioren- und Juniorinnenwettbewerbe.

30 Elitetrainerforum
Beim Elitetrainer-Forum in Nyon trafen sich die Trainer einiger der größten europäischen Klubs zum Ideenaustausch.

31 Futsal
Das lang erwartete UEFA-Handbuch für Futsal-Trainer ist erschienen.

Ausbildung

32 Immer mehr diplomierte Trainerinnen.

34 Seminar im Rahmen des Programms für Frauen in Führungspositionen in Amsterdam.

36 Zahlen und Fakten
Statistiken in gelb und rot.

38 Forschungsstipendienprogramm
Kampf gegen Spielmanipulation.

39 Nachrichten der Mitgliedsverbände

MONACO-AUSLOSUNGEN VERSPRECHEN LECKERBISSEN IM HERBST

Ende August blickt die Fußballwelt jeweils nach Monaco, wo die Gruppenauslosungen der bedeutendsten europäischen Klubwettbewerbe, der UEFA Champions League und der UEFA Europa League, über die Bühne gehen. Nach den Auslosungen für die Saison 2017/18 ist eines klar: Für Spannung wird zweifellos gesorgt sein.

Die zu den Saisonauftakt-veranstaltungen an der Mittel-meerküste Angereisten erwarteten angenehme Spätsommertemperaturen. Die Gruppenphasen-Auslosungen der Klubwettbewerbe sind unumgänglich für alle, deren Herz für den Fußball schlägt, denn hier stellt sich heraus, welche namhaften Teams und Stars sich im Herbst gegenseitig messen werden.

Das Grimaldi-Forum war erneut Hauptbühne für die beiden mit großer Vorfreude erwarteten Tage. Vor Ort war die Anspannung greifbar: Die Fans warteten vor dem Eingang auf die Stars und Gäste und hofften, eines der begehrten Selfies oder Autogramme zu ergattern, und drinnen warteten die Klubdelegierten auf ihr Los. Dank Direktübertragungen auf UEFA.com, TV-Kanälen und sozialen Plattformen konnten alle Fans weltweit die Auslosungen mitverfolgen.

Champions-League-Highlights

Alle Champions-League-Klubs haben 2017/18 das gleiche Ziel: das Erreichen des Endspiels am 26. Mai 2018 im Olympiastadion in Kiew. Der Weg dorthin führt zwangsläufig über die Gruppenspiele, die am 24. August ausgelost wurden und das Herz eines jeden Fußballfans höher schlagen lässt. So zogen der Endspiel-Botschafter und ehemalige ukrainische Stürmer Andrei Schewtschenko zusammen mit der kürzlich zurückgetretenen italieni-schen Fußballlegende Francesco Totti gleich mehrere Klassiker zwischen Spitzenteams, wie Bayern München gegen Paris Saint-Germain in Gruppe B, FC Chelsea gegen Atlético Madrid in Gruppe C, Juventus Turin gegen FC Barcelona in Gruppe D und Titelverteidiger Real Madrid gegen Borussia Dortmund in Gruppe H.

Während Madrid versuchen wird, den dritten Titel in Folge und den 13. insgesamt zu gewinnen, wird die diesjährige Champions League für RB Leipzig aus Deutschland und den FK Karabach aus Aserbaidschan eine Premiere sein. Insgesamt haben sich in der Geschichte des Wettbewerbs nun 137 verschiedene Klubs für die Gruppen-phase qualifiziert, und die erstmalige Teilnahme eines aserbaidschanischen Klubs bedeutet, dass nunmehr 33 der 55 UEFA-Mitgliedsverbände in dieser Wettbewerbs-phase vertreten waren.

Florierende Youth League

Die UEFA Youth League ist mittlerweile fester

Bestandteil der UEFA-Klubwettbewerbslandschaft. Die Stars von morgen erleben zu können, trägt zum großen Erfolg dieses Wettbewerbs bei. In die Endphase gelangen die Teams entweder über den Champions-League-Weg, bei dem die gleichen 32 Klubs wie in der Gruppenphase der UEFA Champions League aufeinandertreffen, oder über den Meisterweg, der nach dem Pokalsystem in Hin- und Rückspiel ausgetragen wird. Die acht Sieger der zweiten Runde dieses Wegs treffen nächsten Frühling auf die acht Zweitplatzierten der Gruppenphase des UEFA-Champions-League-Wegs, wo die acht Teams bestimmt werden, die zusammen mit den Gruppensiegern aus dem Champions-League-Weg die Achtelfinalbegegnungen bestreiten werden. Höhepunkt des Wettbewerbs ist die Endphase mit den Halbfinalbegegnungen und dem Endspiel, die im Colovray-Stadion in Nyon, gegenüber dem UEFA-Hauptsitz, ausgetragen wird.

Vorfreude auf die Europa League

Die UEFA Europa League ist ein eigenständiger und attraktiver Wettbewerb geworden, der durch seine Eigenheit den europäischen Gedanken wahrhaftig lebt. Der Weg ins Endspiel am 16. Mai 2018 im französischen Stade de Lyon verspricht packende und unterhaltsame Partien.

So warteten die 48 für die Gruppenphase qualifizierten Klubs mit Spannung, wer ihre Gegner werden würden. Die Kugeln wurden vom Endspiel-Botschafter der Europa League sowie ehemaligen Lyon-Star und französischen Nationalspieler Eric Abidal und vom Schweden Henrik Larsson gezogen, der mit 40 Toren für Feyenoord Rotterdam, Celtic Glasgow und Helsingborgs IF Rekordtorschütze der Europa League / des UEFA-Pokals ist.

Zum Teilnehmerfeld 2017/18 gehören mit AC Mailand, Arsenal und Olympique Lyon vertraute und klingende Namen mit erfolgreicher Champions-League-Vergangenheit.

Zu den „Europa-League-Stammgästen" zählen Steaua Bukarest und der FC Salzburg, die beide zum siebten Mal in dieser Wettbewerbsphase vertreten sind. Es sind aber auch 13 Neulinge dabei, darunter Atalanta Bergamo, die TSG Hoffenheim, Östersunds FK, der 1. FC Köln, der FC Lugano, Vitesse Arnheim, der FC Fastav Zlín sowie Vardar Skopje, das sich als erster Klub der EJR Mazedonien für die Gruppenphase eines europäischen Klubwettbewerbs qualifizieren konnte.

RONALDO UND MARTENS ZUM BESTEN SPIELER BZW. ZUR BESTEN SPIELERIN AUSGEZEICHNET

Die UEFA zeichnet jedes Jahr einen Mann und eine Frau aus, die mit ihrem Talent auf dem Rasen Schlagzeilen machen, und würdigt so deren herausragende Leistungen in der abgelaufenen Saison.

Die UEFA-Auszeichnung zum besten Spieler bzw. zur besten Spielerin in Europa wurde in Monaco zwei Größen im Fußball überreicht, die in der letzten Saison auf nationaler und internationaler Ebene auf dem Rasen für Furore gesorgt haben: der portugiesische Stürmer Cristiano Ronaldo von Real Madrid und die niederländische Angreiferin Lieke Martens vom FC Barcelona.

Ronaldo hatte maßgeblichen Anteil am zweiten UEFA-Champions-League-Titel von Real Madrid in Folge und dessen zwölftem Triumph insgesamt in diesem europäischen Vorzeigeklubwettbewerb. Er beendete die Saison als bester Torschütze mit zwölf Treffern – ein Ergebnis, das er in fünf Spielzeiten nacheinander erreichte und nun zu Beginn der Saison 2017/18 mit 105 erzielten Treffern im gesamten Wettbewerb weiterhin die Spitzenposition der Torschützenliste einnimmt.

Zur Wahl standen neben dem 32-Jährigen auch der argentinische Nationalstürmer Lionel Messi vom FC Barcelona und der italienische Nationaltorwart Gianluigi Buffon von Juventus Turin. Eine Jury aus 80 Trainern der abgelaufenen Spielzeit in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League sowie 55 Journalisten der Vereinigung der europäischen Sportmedien (ESM), die jeweils einen UEFA-Mitgliedsverband vertreten, bestimmten die Gewinner.

„Ich freue mich sehr, hier zu sein und die Trophäe erneut zu gewinnen", sagte Ronaldo nach der Übergabe der Auszeichnung durch UEFA-Präsident Aleksander Čeferin. *„Ich danke meinen Teamkollegen. Die Glückwünsche gehen auch an sie. Ich bin gesegnet. Vielen Dank auch an die Fans von Real Madrid und an alle, die mir geholfen haben, diese Trophäe zu gewinnen."*

Lieke Martens war die verdiente Gewinnerin der Auszeichnung zur besten Spielerin. Sie setzte sich gegen die dänische Stürmerin Pernille Harder vom VfL Wolfsburg und die deutsche Spielmacherin Dzsenifer Marozsán von Olympique Lyon durch. Die Jury bestand aus 16 Nationaltrainern der Women's EURO 2017 und 8 Klubtrainern der Viertelfinalisten der UEFA Women's Champions League sowie 20 Frauenfußball-Journalisten der ESM-Gruppe.

Die 24-Jährige war beim niederländischen Durchmarsch zum Titelgewinn bei der Frauen-EM im Sommer 2017 im eigenen Land ein inspirierendes Beispiel. Ihre Auszeichnung als UEFA-Spielerin des Turniers verdiente sie sich unter anderem mit ihren drei Treffern in den Niederlanden.

„Es ist einfach fantastisch", sagte Martens bei der Übergabe der Trophäe. *„Es ist eine große Ehre. Ich bin sehr stolz, aber ich hätte das nicht ohne meine Teamkolleginnen erreichen können. Ich bin sprachlos."*

Außerdem wurden in Monaco die positionellen Auszeichnungen in der UEFA Champions League 2016/17 verliehen. Diese gingen an Cristiano Ronaldo (bester Stürmer), Gianluigi Buffon (bester Torhüter) sowie mit Sergio Ramos (bester Verteidiger) und Luka Modrić (bester Mittelfeldspieler) an zwei weitere Spieler von Real Madrid.

Erstmals wurde auch der beste Spieler der UEFA Europa League 2016/17 ausgezeichnet. Der Mittelfeldspieler von Manchester United, Paul Pogba, setzte sich vor seinen beiden Teamkollegen Zlatan Ibrahimović (Schweden) und Henrich Mchitarjan (Armenien), die ebenfalls deutlichen Anteil am Gewinn der Europa-League-Krone hatten, durch.

Gianluigi Buffon von Juventus Turin erhielt die Auszeichnung für den besten Torhüter der Champions League 2016/17.

#EQUALGAME-KAMPAGNE GESTARTET

„Fußball ist für alle da, egal, wer man ist, woher man kommt oder wie gut man spielt“: So lautet das Credo der neuen UEFA-Kampage #EqualGame (ein Spiel für alle) zum Thema Vielfalt, die bei den Saisonauftaktveranstaltungen in Monaco vorgestellt wurde.

Die Kampagne #EqualGame bringt Spitzenspieler und Breitensportler zusammen und wirbt für mehr Inklusion, Vielfalt und Barrierefreiheit im Fußball, indem sie aufzeigt, dass unser Sport allen offen steht, ungeachtet von ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder religiösen Überzeugungen.

Bei der Zeremonie am 23. August im Forum Grimaldi in Monaco zugegen waren UEFA-Präsident Aleksander Čeferin, Paul Pogba, Mittelfeldspieler von Manchester United und der französischen Nationalmannschaft, sowie Eddie Thomas, ein Amateurspieler aus Südwales, stellvertretend für Millionen von Menschen auf dem ganzen Kontinent, die den Fußball lieben und leben.

#EqualGame möchte das allgemeine Bewusstsein dafür steigern, wie unterschiedlich Fußball gespielt und gesehen werden kann. Die Kampagne wird über sämtliche Kommunikationskanäle der UEFA beworben – einschließlich UEFA Direct – sowie in einem TV-Spot mit Paul Pogba, Cristiano Ronaldo, Lionel Messi und Ada Hegerberg. Eine Online-Version des TV-Spots wird auf allen Online-Plattformen der UEFA veröffentlicht.

„Diese Initiative ist sehr wichtig für die UEFA wie auch für den Fußball in Europa und auf der ganzen Welt“, so der UEFA-Präsident beim Kampagnenstart. *„Wir müssen Inklusion, Vielfalt und Barrierefreiheit fördern.“*

„Wenn man eine sozial faire Organisation sein will, muss man sich klar von Rassismus, Sexismus, Homophobie und jeglicher Art von Diskriminierung distanzieren. Es ist wichtig zu handeln und dabei die Kraft des Fußballs zu nutzen.“

In der neuen Kampagne werden Fußballstars und Amateure aus ganz Europa in Szene gesetzt. Aleksander Čeferin und Paul Pogba präsentierten die Kampagne Seite an Seite mit Eddie Thomas, der in Wales Gehfußball praktiziert.

Auch Pogba kommt im Zusammenhang mit #EqualGame ins Schwärmen: *„Ich fühle mich sehr geehrt, Teil dieser Kampagne zu sein“*, sagte er. *„Ich kann der Welt zeigen, dass wir alle gleich sind, wenn wir etwas tun. Wir tun es, weil wir es gerne tun – wir lieben es, auf dem Spielfeld zu stehen und Fußball zu spielen.“* ⚽

TOTTI ERHÄLT AUSZEICHNUNG DES UEFA-PRÄSIDENTEN

Die Loyalität von Francesco Totti, der in seiner Karriere 24 Jahre im Dienst desselben Vereins stand, wurde mit der Auszeichnung 2017 des UEFA-Präsidenten honoriert.

Die italienische Spielerlegende trat nach 786 Spielen und 307 Treffern für seinen Heimverein, AS Rom, zurück. Nach seinem Debüt im März 1993 verhalf er dem Klub 2001 zum Meistertitel in der italienischen Serie A sowie zu zwei italienischen Pokalerfolgen 2007 und 2008. Totti gewann mit Italien auch die WM 2006 und verzeichnete insgesamt 58 Länderspieleinsätze.

„Francesco war nicht nur ein fantastischer Spieler und ein Idol für Abertausende Kinder“, sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin bei der Verleihung der Auszeichnung. *„Seine Hingabe für den einzigen Klub, für den er gespielt hat, ist einzigartig. Die UEFA zollt ihm tiefen Respekt und auch ich persönlich kann mich dieser Haltung nur anschließen.“*

„Es ist das erste Mal, dass ich von der UEFA ausgezeichnet werde“, sagte Totti. *„Es ist eine wichtige Anerkennung, für die ich dankbar bin. Jetzt bin ich noch stolzer darauf, was ich auf und insbesondere neben dem Rasen erreicht habe.“*

CHAMPIONS-LEAGUE-GRUPPEN

Gruppe A:
FC Basel, Benfica Lissabon, ZSKA Moskau, Manchester United

Gruppe B:
Paris Saint-Germain, FC Bayern München, RSC Anderlecht, Celtic Glasgow

Gruppe C:
Atlético Madrid, FC Chelsea, FK Karabach, AS Rom

Gruppe D:
Sporting Lissabon, FC Barcelona, Juventus Turin, Olympiakos Piräus

Gruppe E:
FC Sevilla, NK Maribor, Spartak Moskau, FC Liverpool

Gruppe F:
SSC Neapel, Feyenoord Rotterdam, Manchester City, Schachtar Donezk

Gruppe G:
Beşiktaş Istanbul, RB Leipzig, AS Monaco, FC Porto

Gruppe H:
Borussia Dortmund, Real Madrid, APOEL Nikosia, Tottenham Hotspur

SPIELKALENDER

Gruppenphase
12./13.9.2017: 1. Spieltag
26./27.9.2017: 2. Spieltag
17./18.10.2017: 3. Spieltag
31.10. / 1.11.2017: 4. Spieltag
21./22.11.2017: 5. Spieltag
5./6.12.2017: 6. Spieltag

Achtelfinale
11.12.2017: Auslosung
13./14.2. und 20./21.2.2018: Hinspiel
6./7.3. und 13./14.3.2018: Rückspiel

Viertelfinale
16.3.2018: Auslosung
3./4.4.2018: Hinspiel
10./11.4.2018: Rückspiel

Halbfinale
13.4.2018: Auslosung
24./25.4.2018: Hinspiel
1./2.5.2018: Rückspiel

Endspiel
26.5.2018:
Olympiastadion, Kiew

Getty Images

EUROPA-LEAGUE-GRUPPEN

Gruppe A:
Maccabi Tel Aviv, FC Villarreal, FC Astana, Slavia Prag

Gruppe B:
Partizan Belgrad, Dynamo Kiew, Skënderbeu Korça, BSC Young Boys Bern

Gruppe C:
Ludogorez Rasgrad, TSG Hoffenheim, SC Braga, FK Istanbul Başakşehir

Gruppe D:
AEK Athen, Austria Wien, AC Mailand, HNK Rijeka

Gruppe E:
Olympique Lyon, Atalanta Bergamo, FC Everton, Apollon Limassol

Gruppe F:
Lokomotive Moskau, FC Fastav Zlín, Sheriff Tiraspol, FC Kopenhagen

Gruppe G:
Viktoria Pilsen, Hapoel Be'er Sheva, FC Lugano, Steaua Bukarest

Gruppe H:
1. FC Köln, Roter Stern Belgrad, BATE Borissow, FC Arsenal

Gruppe I:
FC Salzburg, Olympique Marseille, Konyaspor, Vitória Guimarães

Gruppe J:
Athletic Bilbao, FK Sorja Lugansk, Östersunds FK, Hertha BSC Berlin

Gruppe K:
Lazio Rom, SV Zulte Waregem, OGC Nizza, Vitesse Arnheim

Gruppe L:
Rosenborg Trondheim, Vardar Skopje, Zenit St. Petersburg, Real Sociedad San Sebastián

SPIELKALENDER

Gruppenphase
14.9.2017: 1. Spieltag
28.9.2017: 2. Spieltag
19.10.2017: 3. Spieltag
2.11.2017: 4. Spieltag
23.11.2017: 5. Spieltag
7.12.2017: 6. Spieltag

Sechzehntelfinale
11.12.2017: Auslosung (noch zu bestätigen)
15.2.2018: Hinspiel
22.2.2018: Rückspiel

Achtelfinale
23.2.2018: Auslosung (noch zu bestätigen)
8.3.2018: Hinspiel
15.3.2018: Rückspiel

Viertelfinale
16.3.2018: Auslosung
5.4.2018: Hinspiel
12.4.2018: Rückspiel

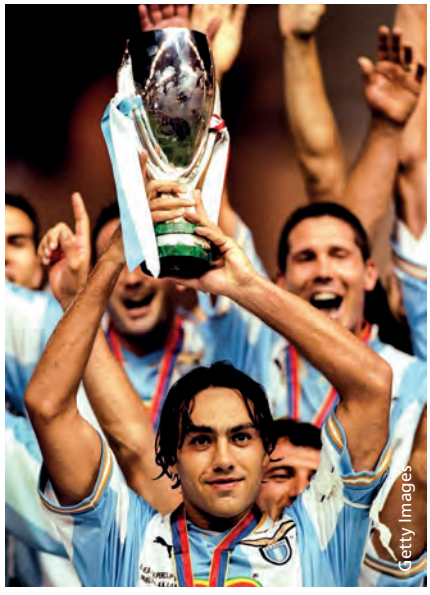
Halbfinale
13.4.2018: Auslosung
26.4.2018: Hinspiel
3.5.2018: Rückspiel

Endspiel 16.5.2018: Stade de Lyon, Lyon

Getty Images

VOM VERHALTENEN START ZUM ECHTEN SAISONAUFTAKT

Der UEFA-Superpokal brauchte etwas Zeit, um Fuß zu fassen, aber mittlerweile hat er sich zur Auftaktveranstaltung der europäischen Klubwettbewerbssaison gemausert.



Aston Villa (Superpokal 1982), Lazio Rom (1999), Real Madrid (2017): Im Verlaufe der Zeit hat die Trophäe immer mehr die Form eines Pokals angenommen.

Der Superpokal ist traditionell die Begegnung, welche die alte Saison abrundet und den Auftakt für die neue Spielzeit bildet. Seit seinem Start Anfang der 1970er-Jahre wurde er laufend verändert und blickt auf eine lange Geschichte zurück.

Die Idee stammt von der niederländischen Zeitung De Telegraaf, allen voran ihrer Sportreporter und später auch ihres Herausgebers Anton Witkamp, und zwar zu einer Zeit, als die Niederlande auf den Pokal der europäischen Meistervereine abonniert zu sein schienen. Nachdem Feyernoord Rotterdam 1970 diesen Titel geholt hatte und Ajax Amsterdam anschließend drei Mal in Folge gewann, hatte Witkamp die Idee, „etwas Neues" zu machen, um den besten Klub Europas zu ermitteln und die Standhaftigkeit von Ajax Amsterdam weiter zu testen.

„Die Idee entstand in einer Zeit, in der alles vom Fußball dominiert war. Es war unsere Ära mit vier aufeinanderfolgenden Europapokaltiteln durch Feyernoord und Ajax", erklärte er. *„Sie kämpften nicht nur um Geld und Ruhm, sondern auch um das Recht, als bester Klub zu gelten. Aber die Frage war, ob der Europapokalsieger auch die stärkste europäische Mannschaft war. Im Prinzip ja, aber Fußball ist oftmals eine ganz relative Angelegenheit und deshalb mitunter eine recht ungenaue Kunst. Wäre es nicht möglich, den Pokalsieger der europäischen Meistervereine gegen den Gewinner des Pokals der europäischen Pokalsieger antreten zu lassen? Ajax hätte so eine neue Herausforderung. 1972 hatten die Glasgow Rangers den Pokal der Pokalsieger gewonnen. Ich stellte dem Präsidenten von Ajax Amsterdam, [Jaap] van Praag, meine Pläne vor und er zeigte sich begeistert. So war der Weg unter der Schirmherrschaft meiner Zeitung frei."*

„Sie kämpften nicht nur um Geld und Ruhm, sondern auch um das Recht, als bester Klub zu gelten."

Anton Witkamp
Gründer des Superpokals

Die Glasgow Rangers feierten in jenem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen und stimmten einer Teilnahme zu. Witkamp und Van Praag reisten in die Schweiz, um sich mit der UEFA zu treffen. Allerdings war die Gründung des Superpokals von zahlreichen Schwierigkeiten begleitet, und so wurde diese Genehmigung nicht erteilt, da die Glasgow Rangers aufgrund des Verhaltens ihrer Fans von der UEFA für ein Jahr suspendiert worden waren.

Dennoch fand die Begegnung als nicht-offizielle Partie statt. Sie wurde von der Zeitung De Telegraaf finanziert und in einem Hin- und Rückspiel ausgetragen, um die Einnahmen für beide Vereine zu maximieren. Das Hinspiel fand am 16. Januar 1973 in Glasgow statt, das Rückspiel acht Tage später in Amsterdam. Durch Treffer von Johnny Rep, Johan Cruyff und Arie Haan gewann Ajax in Glasgow mit 3:1, auch wenn Alex McDonald in den Reihen der Schotten zwischenzeitlich

der Anschlusstreffer gelang. McDonald traf auch im Rückspiel, genau wie sein Teamkollege Quentin Young, aber am Ende stand es nach Treffern von Arie Haan, Gerd Mühren und Johan Cruyff 3:2 für Amsterdam, sodass Ajax mit einem Gesamtspielstand von 6:3 als Sieger feststand.

Der erste eigentliche Superpokal

Der erste von der UEFA genehmigte Superpokal fand im Januar 1974 statt, obwohl er der offizielle Showdown der europäischen Titelträger 1973 war. Das Hinspiel im Stadion San Siro verlor Ajax zwar mit 0:1 gegen AC Mailand, aber im Rückspiel in Amsterdam spielte das niederländische Team fehlerlos und siegte mit 6:0.

Auch wenn Witkamps ursprüngliche Idee, Ajax Amsterdam eine Herausforderung zu bieten und den Klub weiter zu feiern, durchaus erfolgreich war, blieb der Wettbewerb in seinen Kinderschuhen stecken, was vor allem an seinem Format mit Hin- und Rückspiel sowie an der freiwilligen Teilnahme lag. 1974 wurde er nicht ausgetragen, weil Bayern München und der 1. FC Madgeburg sich auf keinen gemeinsamen Termin einigen konnten. 1981 fanden Liverpool und Dinamo Tiflis kein entsprechendes Zeitfenster und auch 1985 wurde der Superpokal nicht ausgetragen, allerdings weniger aufgrund von Terminproblemen, sondern wegen der Tragödie im Heysel-Stadion.

Ein neuer Pokal

Bis 1987 gab es im Superpokal keinen wirklichen Pokal und die Sieger erhielten eine Plakette mit dem UEFA-Logo. Nach der Ausgabe 1983, in der Aberdeen gegen Hamburg gewann, schlug der Delegierte des Rückspiels – der zukünftige UEFA-Schatzmeister Jo van Merle aus den Niederlanden – vor, das siegreiche Team mit einem echten Pokal zu belohnen. Dieser Vorschlag wurde vom damaligen UEFA-Präsidenten Jacques Georges unterstützt.

Das italienische Unternehmen Bertoni wurde mit der Herstellung des Pokals beauftragt, der 1986 erstmals an den Kapitän von Steaua Bukarest, Ştefan Iovan, überreicht wurde, nachdem sein Team mit 1:0 gegen Dynamo Kiew in einer einzigen, in Monaco ausgetragenen Partie gewonnen hatte.

In seinem Bemühen um die Förderung des Ansehens des Superpokals entschied das UEFA-Exekutivkomitee am 31. März 1995 in Moskau, dass der Wettbewerb in nur einer einzigen Begegnung auszutragen sei, die immer in Monaco stattfinden sollte.

Die nunmehr obligatorische Teilnahme am Superpokal machte aus dieser Partie einen sportlichen Höhepunkt im Rahmen eines noch viel größeren Fußballtreffens Ende August, bei dem die Auslosungen der Klubwettbewerbe sowie ein Galaabend mit der Verleihung der Auszeichnungen zum besten Spieler der vorangegangenen Saison stattfanden.

1998 wurde erstmals im neuen Format gespielt. Die Begegnung zwischen dem Gewinner des Pokals der Pokalsieger, FC Chelsea, und Real Madrid endete im Stade Louis II mit einem 1:0-Sieg für das englische Team. In diesem Stadion wurde der Superpokal nun jedes Jahr bis 2012 ausgetragen, wobei AC Mailand, der FC Barcelona – die beiden erfolgreichsten Teams des Wettbewerbs mit je fünf Siegen – und Atlético Madrid jeweils zweimal in Monaco gewannen.

SIEGERLISTE

1973	Ajax Amsterdam
1974	–
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	FC Liverpool
1978	RSC Anderlecht
1979	Nottingham Forest
1980	FC Valencia
1981	–
1982	Aston Villa
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	–
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	KV Mechelen
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Manchester United
1992	FC Barcelona
1993	AC Parma
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Valencia
2005	FC Liverpool
2006	FC Sevilla
2007	AC Mailand
2008	Zenit St. Petersburg
2009	FC Barcelona
2010	Atlético Madrid
2011	FC Barcelona
2012	Atlético Madrid
2013	FC Bayern München
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid

Zeit für Veränderung

Nachdem 1999 der letzte europäische Pokal der Pokalsieger ausgetragen worden war, traf nun der Gewinner der UEFA Champions League auf den UEFA-Pokal-Sieger (ab 2010 UEFA Europa League). Im Juni 2011 stimmte das UEFA-Exekutivkomitee dafür, diese Partie jedes Jahr in einer anderen europäischen Stadt auszutragen. Prag (2013) und Cardiff (2014) waren die ersten Austragungsorte, gefolgt von Tiflis (2015), Trondheim (2016) und in diesem Jahr Skopje. Bei der Ausgabe 2017 war Real Madrid das erste Team seit dem AC Mailand 1989 und 1990, das die Trophäe verteidigen konnte. Mit ihrem dritten Titel in vier Jahren haben die Madrilenen nunmehr vier Siege auf ihrem Konto.

Die Entscheidung, den Superpokal jede Saison in einer anderen Stadt auszutragen, wurde mit Blick auf alle UEFA-Mitgliedsverbände getroffen. Es sollte deutlich gemacht werden, dass alle Verbände vollwertige Mitglieder der UEFA sind und mit der Ausrichtung einer UEFA-Veranstaltung eine wichtige Rolle in der Arbeit des europäischen Fußballdachverbands spielen können. Diese Idee wurde positiv aufgenommen – genauso wie der moderne Superpokal selbst. ⚽

Von 1998 bis 2012 wurde der Superpokal in Monaco ausgetragen (oben), seither geht er auf Europa-Tournee. 2014 machte er in Cardiff Halt.

MADRIDER AUSRUFEZEICHEN

Der Champions-League-Sieger knüpft nahtlos an die erfolgreiche letzte Saison an und gewinnt am 8. August in Skopje den UEFA-Superpokal.

Mit dem 2:1-Sieg gegen Manchester United hat Real Madrid als erstes Team seit dem AC Mailand 1990 den UEFA-Superpokal erfolgreich verteidigt und gezeigt, dass das weiße Ballett auch 2017/18 die Mannschaft ist, die es zu schlagen gilt. Die Tore zum Sieg schossen Casemiro in der ersten und der als Mann des Spiels ausgezeichnete Isco in der zweiten Halbzeit. Damit wandert die Trophäe zum vierten Mal in Folge nach Spanien.

Seit 2013 tourt der UEFA-Superpokal durch Europa. Dass diese Entscheidung richtig war, wurde durch das ausverkaufte Stadion in Skopje sowie das riesige Interesse der örtlichen Bevölkerung untermauert. Die Hauptstadt der EJR Mazedonien war in Festlaune und die lokalen und angereisten Fans verwandelten den Ploštad Makedonija in eine Partymeile. Vom Stadtzentrum aus pilgerten sie dann dem Fluss Vardar entlang zum Stadion.

Die Ortswechsel scheinen Real Madrid gut zu bekommen. Seit der UEFA-Superpokal nicht mehr in Monaco ausgetragen wird, konnten die Königlichen den Wettbewerb in vier Jahren dreimal gewinnen: in Cardiff, Trondheim und Skopje. Und es wäre keine Überraschung, wenn sie auch 2018 in Tallinn mit von der Partie wären, zumal Trainer Zinédine Zidane seine Mannschaft im Vergleich zum 4:1-Triumph über Juventus beim Finale der UEFA Champions League in Cardiff nur auf einer Position verändert hatte: Gareth Bale rückte für Cristiano Ronaldo ins Team, und um ein Haar hätte der Waliser bereits in der zweiten Minute getroffen, als seine Direktabnahme einer abgefälschten Flanke von Marcelo knapp über den Kasten segelte.

Schwungvolle Partie

United-Coach José Mourinho setzte seine drei wichtigsten Neuverpflichtungen – Victor Lindelöf, Nemanja Matić und Romelu Lukaku – allesamt ein, und insbesondere der serbische Mittelfeldspieler schien sich schnell zurechtzufinden im Zentrum neben Ander Herrera, dem Mann des Spiels beim 2:0-Sieg gegen Ajax im Finale der UEFA Europa League im vergangenen Mai. Madrid war aber torgefährlicher, und nachdem Casemiro in der 16. Minute einen Kopfball an die Latte gesetzt hatte, machte es der Brasilianer acht Minuten später besser, als er sich im Rücken der United-Abwehr freischlich und das perfekt getimte Zuspiel von Dani Carvajal per Direktabnahme ins Netz beförderte.

Trotz der brütenden Hitze, aufgrund der in beiden Halbzeiten Trinkpausen eingelegt wurden, schlugen die Teams ein flottes Tempo an, insbesondere Real mit seinem gepflegten Passspiel. Sieben Minuten nach dem Seitenwechsel war die United-Abwehr erneut ausgehebelt: Nach Doppelpass mit Gareth Bale an der Strafraumecke fand sich Isco alleine vor David De Gea wieder, den er mit einem Schlenzer ins lange Eck bezwang. Manchester United brauchte dringend ein Tor und in der 54. Minute hätte es beinahe geklappt, als Keylor Navas einen Kopfball von Paul Pogba nach vorne abprallen ließ, doch Lukaku setzte den Nachschuss über das Tor. Als Navas zehn Minuten später einen tückischen Flatterball von Matić nicht festhalten konnte, nutzte der Belgier die Chance zur Wiedergutmachung und verwertete den Abpraller. Der Europa-League-Sieger drängte auf den Ausgleich, angetrieben von den Einwechselspielern Marouane Fellaini und Marcus Rashford, doch der größte Jubel brach mit der Einwechslung des ehemaligen United-Stars Cristiano Ronaldo in der Schlussphase aus. Kurz darauf war der vierte Superpokal-Erfolg Real Madrids im Trockenen. ⚽

Real Madrid - Manchester United 2:1

8. August 2017, Skopje
Zuschauer: 30 421
Tore: 24. Casemiro 1:0;
52. Isco 2:0; 62. Lukaku 2:1.
Schiedsrichter: Gianlucca Rocchi (Italien)

Bei der Eröffnungszeremonie vor dem Spiel stand eine Gruppe hörbehinderter Jugendlicher von der staatlichen Schule für Bildung und Rehabilitation im Rampenlicht. Im Rahmen eines Projekts der UEFA-Stiftung für Kinder gaben sie den Coldplay-Song „A Sky Full of Stars" in Zeichensprache wieder, unter der Begleitung des Kinderchors Falsetto aus Skopje.

GRÜNE OASE MITTEN IN DER WÜSTE

Mithilfe der UEFA-Stiftung für Kinder schmückt seit Kurzem ein Fußballplatz das Flüchtlingslager Za'atari. Dieser wurde am 12. September in Anwesenheit von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin offiziell eingeweiht.

Mitten in der jordanischen Wüste befindet sich ein großes grünes Rechteck. Es handelt sich um nichts anderes als einen neuen Kunstrasenplatz, der von Lay's, dem offiziellen Sponsor der UEFA Champions League, und der UEFA-Stiftung für Kinder finanziert wurde. Dieser neue Platz unter freiem Himmel wurde auf dem Gelände des alten, vom Norwegischen Fußballverband geschaffenen Fußballplatzes eingerichtet und ist seit dem 29. Mai 2017 für die Öffentlichkeit zugänglich. Neben dem UEFA-Präsidenten waren Prinz Ali Bin Al Hussein von Jordanien, der auch das Amt des Präsidenten des Jordanischen Fußballverbands und des Asiatischen Fußballentwicklungsprojekts (AFDP) innehat, sowie die UEFA-Botschafter Christian Karembeu und die Schweizer Nationalspielerin Lara Dickenmann anwesend.

Für das Leben im Flüchtlingslager ist die Einrichtung dieses Fußballplatzes von großer Bedeutung, insbesondere für die Jungen und Mädchen. *„Es ist fantastisch zu sehen, wie ein einfacher Fußballplatz diesen Kindern so viel Freude und Glück bringt"*, sagte Aleksander Čeferin. *„Fußball hat die Gabe, Menschen zu einen und diesen Kindern wichtige Fähigkeiten für das Leben wie Teamarbeit und Respekt beizubringen."* Über die offizielle Eröffnungszeremonie hinaus, bei der das traditionelle Einweihungsband durchgeschnitten wurde, konnte Aleksander Čeferin bei seinem Besuch außerdem die Bevölkerung eines der größten Flüchtlingslager der Welt treffen.

Leben in Za'atari

Aufgrund des seit über fünf Jahren andauernden Konflikts in Syrien hat die Bevölkerung kaum noch eine Zukunftsperspektive und ist gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Mehr als 80 000 Menschen haben in Za'atari Zuflucht gefunden, darunter 57 % Kinder und junge Erwachsene. Das 2013 von der UEFA und der AFDP gestartete Hilfsprogramm wurde 2015 von der UEFA-Stiftung für Kinder übernommen und bietet vertriebenen Kindern in einem geeigneten und sicheren Umfeld Fußball- und andere sportliche Aktivitäten. Insgesamt nehmen 4 480 Kinder an den wöchentlich organisierten Fußballaktivitäten teil, die auch dank der Ausbildung von 250 Trainerinnen und Trainern sowie 54 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern möglich sind. Außerdem soll mit der Einrichtung des Hauses des Sports, das im Oktober 2016 eingeweiht wurde, und dem neuen Fußballplatz ein sicheres Umfeld geschaffen werden, in dem die Kinder in Ruhe spielen und neue Freundschaften knüpfen können. Diese spielerischen und pädagogischen Aktivitäten bieten gleichzeitig besondere Momente zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und von Fähigkeiten wie gewaltfreier Kommunikation. Durch diese Aktivitäten konnte ein deutlicher Rückgang von Auseinandersetzungen bei den Trainingseinheiten beobachtet werden. Auch die Sensibilisierungsbemühungen zur Integration von Mädchen waren erfolgreich, sind doch über 25 % der teilnehmenden Kinder Mädchen. Seine königliche Hoheit, Prinz Ali, der sich seit der Einführung für das Projekt einsetzt, sagte: *„Mit wirkungsvollen Maßnahmen wie Sport- und Bildungsinitiativen kann selbst unter schwierigsten Umständen eine Saat der Hoffnung und Möglichkeiten gesät werden."* ⚽

„Insgesamt nehmen 4 480 Kinder an den wöchentlich organisierten Fußballaktivitäten teil."

UEFA-Stiftung

ISTVÁN SZABÓ – BLINDENFUSSBALL – UNGARN

„WENN ICH FUßBALL SPIELE, IST ALLES ANDERE UNWICHTIG."

István Szabós Geschichte zeugt von eisernem Willen. Es ist eine einzigartige Geschichte von einem blinden Jungen aus einem kleinen ungarischen Dorf, der nicht zulassen wollte, dass seine Liebe zum Fußball durch seine Behinderung eingeschränkt wird – und wie sein Leben im Fußball zu einer Familienangelegenheit wurde. *„Wenn jemand blind zur Welt kommt, bedeutet das nicht, dass sein ganzes Leben wertlos ist"*, sagt er.

Der Außendienstmitarbeiter aus Budapest war schon als Kind fußballbegeistert, wandte sich allerdings zunächst einer anderen Sportart zu. Er hätte ein Weltklasse-Schwimmer werden und sogar an den Paralympischen Spielen teilnehmen können, hätte er nicht sein Studium an erste Stelle gestellt. Dank diesem Studium lernte er an der Universität die fußballbegeisterte Emilia kennen, die später seine Frau wurde. Der Weg, den die beiden gemeinsam beschritten haben, war von großer Hingabe zu unserem wunderbaren Sport geprägt.

Mit einer Gruppe von Freunden gründete István das Blindenfußballteam Lass Budapest. Er ist dessen Kapitän, während Emilia es betreut und koordiniert, indem sie sich um die Ausrüstung kümmert, diese wäscht und den Kopfschutz sowie die Augenbinden der Spieler von Hand herstellt. Die Gründer des Teams bilden dessen Kern und sind sich einig, dass ihnen die Bande und der Teamgeist extrem fehlen würden, wenn sie den Fußball nicht mehr hätten.

István und Emilia haben einen kleinen Sohn, Boldizsár. Der stolze Vater wartet ungeduldig auf den Tag, an dem er seinem Sohn alles über den Fußball beibringen und ihm zeigen kann, weshalb dieser so vielen Leuten so viel bedeutet. Mit Emilia und Boldizsár fühlt er sich ruhig und geborgen, während der Fußball seinem Leben Sinn verleiht und ihm Selbstvertrauen gibt. *„Blindenfußball gibt dir eine gewisse Freiheit, da du keinen Blindenstock mittragen oder um Hilfe bitten musst"*, erklärt István. *„Das bedeutet Glück und Freude."*

#EQUALGAME

7

„WENN JEMAND BLIND ZUR WELT KOMMT, BEDEUTET DAS NICHT, DASS SEIN GANZES LEBEN WERTLOS IST."

61 Szent János Kórház
4024

LÄSS
7

„BLINDENFUßBALL GIBT DIR EINE GEWISSE FREIHEIT, DA DU KEINEN BLINDENSTOCK MITTRAGEN ODER UM HILFE BITTEN MUSST."

„ETWAS ZU TUN, DAS MAN LIEBT, GIBT EIN GEFÜHL VON FREIHEIT, FREUDE UND GLÜCK."

„SEI ES NUN BEHINDERTENFUßBALL ODER JEDE ANDERE FORM VON FUßBALL, DAS SPIEL RUFT BEI ALLEN DIESELBEN EMOTIONEN HERVOR.“

Fotos: UEFA

GEDULD ZAHLT SICH FÜR SPANIEN AUS

Nach drei verlorenen Endspielen in Folge besiegte das Team von Pedro López den letztjährigen Finalgegner Frankreich mit 3:2. Gastgeber Nordirland kam seinerseits zu seinem ersten Torerfolg bei der Endrunde eines UEFA-Frauenwettbewerbs.

Damaris Egurrola widmete den U19-Europameistertitel ihren Landsfrauen, die in den letzten drei Jahren jeweils an der letzten Hürde gescheitert waren. Auch beim diesjährigen Endspiel sah es lange schlecht aus für die Spanierinnen, die gegen eine dynamische und fokussierte französische Mannschaft zweimal in Rückstand gerieten. Der 2:2-Ausgleichstreffer von Egurrola, die letztes Jahr noch mit der U17 im Einsatz stand, leitete schließlich die Wende ein.

Dank ihrem Selbstvertrauen, ihrer Entschlossenheit und ihrem Spielwitz haben die Spanierinnen nicht nur alte Wunden geheilt, sondern eine ganze Generation von Spielerinnen in und außerhalb Spaniens dazu inspiriert, selber die Fußballschuhe zu schnüren. Viele Beobachter hatten mit einem anderen Endspielduell gerechnet, doch Frankreich überraschte im Halbfinale mit einem 2:1-Sieg nach Rückstand über Deutschland ebenso wie Spanien mit einem hart erkämpften 3:2 gegen topmotivierte Niederländerinnen, die den holländischen Triumph bei der Women's EURO 2017 in ihrem Hotel in Belfast mitverfolgt hatten und es ihren Landsfrauen gleichtun wollten.

Dank ihrem Selbstvertrauen, ihrer Entschlossenheit und ihrem Spielwitz haben die Spanierinnen nicht nur alte Wunden geheilt, sondern eine ganze Generation von Spielerinnen inspiriert.

Der französische Coach Gilles Eyquem hatte vor der Neuauflage des 2:1 gewonnenen Endspiels 2016 in der Slowakei, bei dem die Spanierinnen in der Schlussphase viele Torchancen ausgelassen hatten, vor Vergleichen mit dem Vorjahr gewarnt und betont, dass sich 2017 zwei völlig neue Generationen von Spielerinnen gegenüberstehen würden.

Ein Endspielklassiker?

„Ich denke schon, dass dieses Spiel etwas von einem Klassiker hat, zumal sich beide Teams schon letztes Jahr gegenüberstanden. Doch wir haben hier eine neue Generation, was auch für Spanien gilt. Es wird keine Wiederholung des letztjährigen Finales geben. Wir haben neue Spielerinnen und erwarten ein gutes Spiel. Spanien hat bei diesem Turnier immer viel Qualität in seinen Reihen, ihre Stärken sind Ballbesitz und Technik, doch auch wir haben unsere Trümpfe; das Team ist zwar noch jung, hat sein Potenzial aber gezeigt."

Der erfahrene französische Trainer wies auch auf die Bedeutung dieses Entwicklungswettbewerbs hin und betonte, dass das Turnier im Grunde jedes Jahr mit neuen Spielerinnen von vorne beginnt.

So steht bei der U19-Frauen-EM denn auch die Zukunft im Fokus, und die sieht für die Spanierinnen um Turnier-Toptorschützin und Spielführerin Patricia Guijarro besonders rosig aus, nicht zuletzt dank der erfolgreichen Finalrevanche und der in der Heimat entfachten Euphorie.

Zuschauerrekord

Gastgeber Nordirland und sein nationaler Verband trugen ihren Teil zur Förderung des Frauenfußballs bei und sorgten für hohe Zuschauerzahlen und eine begeisternde Turnieratmosphäre. Über 12 000 Menschen besuchten die Spiele und Fanzonen, und die 4 289 Zuschauer beim Eröffnungsspiel, das mit einer knappen 0:2-Niederlage der Gastgeberinnen gegen Spanien endete, bedeuteten einen nationalen Höchstwert und die fünfthöchste Zuschauerzahl in der Geschichte des Wettbewerbs. Für viele Besucher war es das erste Fußballerlebnis, und für eine Premiere sorgte auch das Team von Alfie Wylie: Die 17-jährige Louise McDaniel erzielte beim 1:1 gegen Schottland per Kopf den ersten Endrundentreffer eines nordirischen Frauenteams, der gleichbedeutend war mit dem ersten Punktgewinn.

In einer unterhaltsamen Gruppenphase mussten die späteren Finalisten bis zum Schluss ums Weiterkommen kämpfen: In Gruppe A wurde Spanien dank einem 1:0-Erfolg über Schottland im Mourneview Park Zweiter hinter Deutschland, während sich Frankreich in Gruppe B auf Kosten Englands den zweiten Halbfinalplatz hinter den Niederlanden sicherte.

Nach einer frühen Niederlage gegen die Niederlande fing sich der spätere Finalist Frankreich wieder auf und besiegte in Gruppe B Italien und England.

Aufbruchstimmung in Frankreich

Beim Französischen Fußballverband, der nächstes Jahr die U20-Frauen-WM ausrichtet, reibt man sich angesichts der talentierten neuen Spielergeneration die Hände. Mit den schnellen und abschlussstarken Mathilde Bourdieu und Emelyne Laurent haben „Les Bleuettes" künftige Stars in ihren Reihen, und auch Keeperin Mylène Chavas, die im letztjährigen Finale einen Strafstoß pariert hatte, legt in ihren Interviews schon dieselbe Reife an den Tag wie zwischen den Pfosten.

„Der Frauenfußball hat in Frankreich auf jeden Fall an Aufmerksamkeit gewonnen, was für uns als mögliche A-Nationalspielerinnen der Zukunft wichtig ist. Für uns ist es ein großer Ansporn zu sehen, dass so viele Leute Spaß daran haben", so die Schlussfrau von Saint-Étienne. *„Durch die Teilnahme an diesem Turnier haben wir gelernt, uns auf die Topteams in Europa einzustellen; für uns ist es eine stetige Lernkurve, auch wenn das einige von uns schon mal erlebt haben."*

ERGEBNISSE

Gruppe A (8., 11. und 14. August)

Schottland	-	Deutschland	0:3
Nordirland	-	Spanien	0:2
Deutschland	-	Spanien	2:0
Nordirland	-	Schottland	1:1
Deutschland	-	Nordirland	6:0
Spanien	-	Schottland	1:0

Gruppe B (8., 11. und 14. August)

Italien	-	England	1:2
Frankreich	-	Niederlande	0:2
Italien	-	Frankreich	1:6
Niederlande	-	England	2:0
Niederlande	-	Italien	3:3
England	-	Frankreich	0:1

Playoff für Platz 5 – 17. August

(um Startplatz bei der U20-Frauen-WM 2018)

Schottland	-	**England**	0:2

Halbfinale – 17. August

Deutschland	-	**Frankreich**	1:2
Niederlande	-	**Spanien**	2:3

Finale – 20. August

Frankreich	-	**Spanien**	2:3

Las Campeonas

Pedro López gab seinerseits zu Protokoll, wie sehr seine Zuversicht im Zuge der täglichen Fortschritte seiner Schützlinge gewachsen sei, und wie stark die Intensität einer Endrunde die Entwicklung junger Teams beschleunigen könne. *„Unsere Mannschaft hat heute gezeigt, was in ihr steckt – wir freuen uns sehr und sind stolz auf alle Spielerinnen und Betreuer"*, sagte der Europameistertrainer nach dem gewonnenen Finale. *„Das war ein tolles Turnier für uns, nicht nur für unsere Entwicklung, sondern natürlich auch weil wir gewonnen haben. Wir hatten einige ausgezeichnete Konterchanen, die wir genutzt haben. Die Spielerinnen waren heute fantastisch, und ich denke, dass das Gemeinschaftsgefühl und der Glaube an sich selbst, der in dieser Mannschaft steckt, der Schlüssel zum Erfolg waren."* ⚽

VERHEISSUNGSVOLLE ZUKUNFT FÜR NORDIRISCHE JUNIORINNEN

Ein Vermächtnis für den Frauenfußball schaffen – so lautete eines der Kernziele der nordirischen Bewerbung um die Ausrichtung der Endrunde 2017 der U19-Frauen-Europameisterschaft.

Der Nordirische Fußballverband (IFA) war bestrebt, die Teilnehmerzahlen bei Frauen und Mädchen jeden Alters zu steigern, ganz im Sinne der UEFA-Kampagne Together #WePlayStrong, deren Ziel darin besteht, den Fußball bis 2020 zur Sportart Nr. 1 bei Frauen in Europa zu machen. Als Pilotverband dieser Kampagne traf die IFA mehrere Maßnahmen, um für das Turnier zu werben und ein Interesse für den Sport zu entfachen. So organisierte Turnierdirektorin Sara Booth mit ihrem Team einen Zeichenwettbewerb für Grundschulen, aus dem das EM-Maskottchen Sweet Caroline hervorging, eine Kreation der Schülerin Eadie Fallis in Anlehnung an den populären Song von Neil Diamond, der oft in nordirischen Fankurven zu hören ist.

Mit Schulbesuchen in der gesamten Provinz, visuellem Branding auf öffentlichen Plätzen, Werbeplakaten, einem offiziellen Turniersong mit Musikvideo, Fanzonen und Familienaktivitäten wurde auf die Endrunde aufmerksam gemacht und eine festliche Stimmung erzeugt. Parallel zum Turnier fand in Nordirland und der Republik Irland die Rugby-Frauen-WM statt, die laut Booth ebenfalls eine treibende Kraft hinter der Entwicklung des Frauensports war. Zur Förderung dieser Entwicklung hielt das nordirische Ministerium für kommunale Angelegenheiten denn auch einen Empfang für Vertreter von Fußball, Rugby und gälischer Sportarten ab.

„Für mich zählt der Blick in die Zukunft", so Booth. *„Als ich früher spielte, gab es die Dinge nicht, die ihnen heute zur Verfügung stehen. Heute stehen Frauen im Sport unglaubliche Möglichkeiten offen, insbesondere mit den anstehenden Rugby- und Fußballturnieren."*

Auf dem Rasen bietet Cheftrainer Alfie Wylie, der auch das A-Team betreut, seinen Spielerinnen die Aussicht, bei entsprechenden Leistungen den Sprung nach ganz oben zu schaffen.

„Diesen Anreiz geben wir den Spielerinnen, das wird immer so sein. Sie konnten zeigen, wie viel reifer sie geworden sind, und nach dem 1:1 gegen Schottland dachte ich, dass sich einige A-Spielerinnen künftig warm anziehen müssen. Das wird jetzt nach dem Turnier so weitergehen. Die Teilnahme an einer Endrunde war eine fantastische Erfahrung für diese Mädchen, doch jetzt müssen sie zeigen, dass sie für den nächsten Schritt bereit sind. Gleichzeitig hoffen wir, dass sich jüngere Mädchen dazu inspirieren lassen, den Schritt in eines unserer Leistungszentren zu wagen, die auf das ganze Land verteilt sind."

Mateu Morey, Rechtsverteidiger des in Kroatien siegreichen spanischen U17-Teams, ist ein Paradebeispiel des schnellen Abwehrspielers, der sich nach vorne einschaltet.

BEI DEN UEFA-JUNIORENWETTBEWERBEN MESSEN SICH DIE STARS DER ZUKUNFT

Die Junioren- und Juniorinnenwettbewerbe des Jahres 2017 waren gekennzeichnet von durchdachtem Flügelspiel, gut organisierten Abwehrreihen und stärker ins Spiel involvierten Torhütern. Zudem wurde eine neue Reihenfolge beim Elfmeterschießen getestet.

Fotos: Sportsfile

Ein Fußballfeld ist üblicherweise 68 Meter breit, doch wenn es nach den Trainern bei den Endrunden der UEFA-Juniorenwettbewerbe 2017 ginge, könnte der Raum auf den Flügeln noch viel größer sein.

Es wird versucht, jeden zur Verfügung stehenden Zentimeter des Spielfelds auszunutzen. Zwar spielt sich das Hauptgeschehen nach wie vor im umkämpften Mittelfeld ab, was sozusagen in der Natur der Sache ist, doch war ein effizientes Flügelspiel – d.h. das bestmögliche Ausnutzen der Momente, in denen der Ball auf den Außenseiten des Spielfelds ist – eines der Schlüsselelemente aller Juniorinnen- und Juniorenwettbewerbe dieses Sommers.

Der Angriff über außen ist allerdings keine reine Angelegenheit der Flügelstürmer mehr. Einer der augenscheinlichsten Trends des Sommers, hinterlaufende Außenverteidiger, konnte vom ersten Turnier an, der U17-EM-Endrunde im Mai in Kroatien, beobachtet werden.

In Kroatien zogen viele Flügelstürmer nach innen, um so in ihrem Rücken Räume für die Außenverteidiger zu öffnen. Regelmäßig sprinteten Außenverteidiger bis zur Torauslinie, um dann in die Mitte zu flanken oder nach hinten aufzulegen. 10 der 16 teilnehmenden Teams verwendeten diese Taktik sehr häufig, darunter auch Turniersieger Spanien. Die kraftvollen Läufe und Passkombinationen der Außenverteidiger waren eine wichtige Waffe im spanischen Angriffsspiel.

Eines der besten Beispiele war der französische Rechtsverteidiger Vincent Collet, der es mit seinen Sprints der Seitenlinie entlang dem dribbelstarken rechten Flügel Yacine Adli ermöglichte, nach innen zu ziehen, entweder bis auf den anderen Flügel (ebenfalls ein Trend, der in Kroatien zu beobachten war) oder ins Zentrum auf die Zehnerposition. Ähnliches galt auch für Collets englisches Pendant, Timothy Eyoma, dessen gefährliche Läufe Phil Foden die Chance gaben, nach innen zu ziehen und in den verschiedensten Bereichen vor der Abwehr für Unruhe zu sorgen.

Ausnutzen der Feldbreite bei der U17- und der U19-Endrunde

Der beschriebene Trend setzte sich auch bei der U19-EM-Endrunde in Georgien fort. Frankreich glänzte hier zwar durch Abwesenheit, doch England war erneut eines der Teams, das aus seinem Flügelspiel Kapital schlug.

Wie in Kroatien war auch in Georgien eine der häufigsten – und erfolgreichsten – Angriffsvarianten jene über die Flügel. Bei der Hälfte der acht Teilnehmer waren aktive Flügelspieler und hinterlaufende Außenverteidiger fester Bestandteil der Offensivstrategie. 15 Tore fielen nach Hereingaben oder nach hinten aufgelegte Bälle, d.h. mehr als jedes dritte Turniertor. Viele Torchancen waren das Ergebnis hervorragender Läufe und Kombinationen über außen und des Bemühens der Teams, so freie Räume zu schaffen.

Erreicht wurde dies, indem die Flügelstürmer nach innen zogen und die Außenverteidiger in die dadurch entstehenden Lücken stießen. Die Tschechische Republik, Deutschland und Portugal verwendeten diese Taktik unter Kombination mit der Variante, dass der Außenverteidiger eine zentralere Route lief und der Flügelstürmer näher an der Seitenlinie blieb, bevor der Verteidiger dann wieder schnell nach außen zog, seinen Kollegen hinterlief und auf diese Weise noch mehr Raum öffnete.

Diese Strategie war auch bei der U17-Endrunde zu beobachten: So kam Spanien im Viertelfinale gegen Frankreich zum 1:1-Ausgleich, indem Rechtsverteidiger Mateu Morey seinen Kollegen auf dem Flügel im Sprinttempo „vorderlief", um sich so in Position für einen Abschluss mit dem linken Fuß zu bringen. Wenige Minuten später unternahm sein Teamkollege vom FC Barcelona, Juan Miranda, auf dem anderen Flügel einen ähnlichen vorderlaufenden Sprint und holte damit den Strafstoß heraus, mit dem Spanien 2:1 in Führung ging. Der spanische Ausgleichstreffer im Endspiel gegen England war erneut das Ergebnis eines solchen Sprint Moreys, den dieser mit einem Schuss mit dem linken Fuß abschloss.

Die technischen Beobachter bei der U17-Endrunde in Kroatien hielten zudem fest, dass bei den Flügelstürmern mit bisherigen Traditionen gebrochen wird. So war die Tendenz zu erkennen, Flügelstürmer nicht →

„Dies ist eine taktische Neuerung. Das Flügelspiel ging nicht nur von den Flügelstürmern, sondern vermehrt auch von den Außenverteidigern aus."

Savvas Constantinou,
Technischer Beobachter der UEFA bei der U19-Endrunde in Georgien

auf der Seite ihres stärkeren Fußes einzusetzen. Ein Paradebeispiel war England mit Rechtsfuß Jadon Sancho auf Links und mit Linksfuß Foden auf Rechts. Auch Serbien und die Niederlande stellten regelmäßig „falsch-füßige" Spieler auf den Flügeln auf, während Ungarn und die Ukraine zu denjenigen gehörten, deren Flügelstürmer im Spiel immer wieder die Seite wechselten und mal auf der Seite ihres besseren, mal auf der des schlechteren Fußes spielten. Auch bei der Türkei wurde gewechselt, allerdings waren hier beide Flügelstürmer Linksfüßer. Beidfüßigkeit ist in diesem Zusammenhang natürlich von großem Vorteil.

Bei der Endrunde der U17-Frauen-EM in der Tschechischen Republik wurde ein Viertel der Treffer von Flügelstürmerinnen beigesteuert, was nicht zuletzt daran gelegen haben dürfte, dass viele Teams mit schnellen Konterangriffen und direktem Flügelspiel operierten. Außerdem zeigten die Spielerinnen ein deutlich verbessertes taktisches Verständnis. Die technische Beobachterin der UEFA in Pilsen, Anna Signeul, lobte die Qualität des Turniers, das einen großen Unterhaltungswert mit Spielen auf sehr hohem Niveau bot: *„Wir sahen einige sehr reife Leistungen"*. Häufig seien beide Teams defensiv ähnlich gut organisiert gewesen, so dass ein Ballbesitzwechsel stets einen interessanten taktischen Schlagabtausch nach sich zog. Ein derart hohes taktisches Verständnis ist bei 14- bis 17-Jährigen nicht selbstverständlich und zeigt, wie gut sich die Teams auf diese Endrunde vorbereitet hatten – etwas, das allerdings nicht nur für dieses Turnier galt.

Getty Images

„Die Torhüterinnen waren eine positive Überraschung. England hatte zwei wirklich gute Schlussfrauen, die niederländische Torfrau steht auf dem Sprung ins A-Nationalteam und auch die schottische und die französische Keeperin waren sehr gut. Dies lässt auf eine vielversprechende Zukunft beim Torwartspiel hoffen."

Hope Powell
Technische Beobachterin der UEFA bei der Endrunde der U19-Frauen-EM in Nordirland

Das Spielgeschehen zeigte, dass bei der Vorbereitung auf die Junioren- und Juniorinnenturniere sehr viel Aufmerksamkeit auf das Defensivverhalten gelegt worden war. Das Sprichwort „Angriff ist die beste Verteidigung" scheint in „Verteidigung ist der beste Angriff" umgeschrieben werden zu müssen.

In Kroatien, wo Spanien gegen England im Elfmeterschießen siegte – dazu später mehr – fiel auf, wie der spanische Kapitän Abel Ruíz und die türkische Angriffsreihe (Mittelstürmer Malik Karaahmet und die beiden Flügelstürmer) intensiv das gegnerische Aufbauspiel zu stören versuchten, während die Teamkollegen ihre Defensivpositionen einnahmen. Die zuvor beschriebene offensive Ausrichtung der Außenverteidiger eröffnet Kontermöglichkeiten über die Außenbahnen, weshalb die Topteams bemüht waren, diese Versuche bereits im Keim zu ersticken. Beim Aufbauspiel ließ sich meist ein zentraler Mittelfeldspieler zu den relativ weit auseinander stehenden Innenverteidigern zurückfallen, während die Außenverteidiger aufrückten. Die Innenverteidiger wiederum rückten selten weit auf. Stattdessen mussten sich die Mittelfeldspieler und selbst die Stürmer nach einem Ballverlust schnell zurückfallen lassen, um den Ball zurückzuerobern und dann sofort wieder auf Konter umzuschalten.

Diese Tendenz zum „Safety first" zeigte sich insbesondere in der U19-Kategorie, wo alle Trainer angaben, im Training an Standardsituationen zu arbeiten, es aber den Anschein hatte, als ob dabei in erster Linie das Verteidigen solcher Situationen im Mittelpunkt gestanden hätte.

„Die meisten Teams verteidigten bei Standardsituationen mit allen zehn Feldspielern", erklärte Ghenadie Scurtul, der technische Beobachter der UEFA in Tiflis. *„Es gab verschiedene Ansätze, mit Mann- oder Raumdeckung, aber während früher ein Spieler aufrückte, um den Gegner zu zwingen, einen Spieler hinten zu lassen, wird heute – vielleicht als Reaktion auf die vielen Gegentore aus ruhenden Bällen – auch dieser Spieler in den Strafraum beordert."* In Georgien fielen nach Standardsituationen nur acht Tore, dazu kommen fünf verwandelte Strafstöße. Vielleicht eine Folge der zusätzlichen Aufmerksamkeit, die dem Verteidigen solcher Situationen gewidmet wird?

Scurtul wies zudem darauf hin, dass sich die Abwehrspieler nicht scheuten, lange Bälle nach vorne zu schlagen, um das umkämpfte Mittelfeld zu überspielen, wenn der Aufbau über die Außenbahnen nicht möglich war. *„Kombinationen im Mittelfeld bergen die Gefahr eines Ballverlusts, weshalb dieses Gebiet eher gemieden wird"*, erläuterte er.

Mit Linksfuß Foden auf der rechten und Rechtsfuß Jadon auf der linken Seite haben die Engländer ihre Flügelspieler auf der jeweils „falschen Seite" eingesetzt.

Die Rolle der Torhüter nimmt an Bedeutung zu

Bei den Torhütern ist der lange Ball nach vorne hingegen nicht mehr die bevorzugte Variante. Insbesondere in der U19-Kategorie zeigte sich, dass der Schlussmann inzwischen so etwas wie

Daphne van Domselaar, die U17-Torhüterin der Niederlande mit verheißungsvoller Zukunft.

die hinterste Angriffslinie darstellt. Für einen guten Torhüter reicht es heute nicht mehr aus, Schüsse zu parieren. Dies zeigten vor allem der niederländische Torwart Justin Bijlow, der englische Keeper Aaron Ramsdale und der Schlussmann – oder soll man besser sagen der hinterste Angreifer? – der Portugiesen, Diogo Costa.

Besonders Bijlow wurde für seine aktive Beteiligung sehr gelobt. *„Er ist Teil des Aufbauspiels und hat ein sehr gutes Gefühl für das Spiel"*, sagte Scurtul. *„Er kann auf das Spieltempo Einfluss nehmen und trifft die richtigen Entscheidungen."* Er und seine Torhüterkollegen variieren beim Einleiten der Angriffe: Sie beschränken sich nicht mehr nur auf den langen Ball nach vorne, sondern nehmen aktiv am Spielaufbau von hinten teil, wenn es das Spiel verlangt. Der moderne Torhüter muss Entscheidungen treffen und sehr diszipliniert sein. Er ist Teil der taktischen Ausrichtung des Teams und nicht mehr nur der Hüter des Tores und des Strafraums.

Dies zeigte sich trotz des Torrekords, welcher laut dem technischen Beobachter Dušan Fitzel nicht an schlechtem Torhüterspiel lag, auch in der U17-Kategorie: *„Was wir in Kroatien gesehen haben, hat bestätigt, dass sich das Profil geändert hat und den fußballerischen Fähigkeiten der Torhüter erheblich größere Bedeutung zukommt. In der Vergangenheit stachen vor allem die Niederländer hervor. Doch die Torhüterausbildung hat sich verändert. In Kroatien haben wir Teams gesehen, die den Torhüter ins Passspiel einbeziehen. Die Keeper werden vermehrt in die Trainingseinheiten integriert, anstatt sie am anderen Ende des Felds für sich alleine trainieren zu lassen."*

Über die Qualität der Torhüterinnen im Frauenfußball wurde schon viel diskutiert, doch die U17- und die U19-Endrunde in diesem Jahr bewiesen, dass das Niveau steigt. Auch wenn bei der Women's EURO in den Niederlanden einige Torwartfehler zu beobachten waren, so gab es doch auch zahlreiche spektakuläre Paraden. Und die Bilanz des Torwartspiels bei den Juniorinnenturnieren in der Tschechischen Republik und in Nordirland fiel rundum positiv aus.

„Die Torhüterinnen waren eine positive Überraschung", sagte Hope Powell, eine der technischen Beobachterinnen der UEFA bei der Endrunde der U19-Frauen-EM in Nordirland. *„England hatte zwei wirklich gute Schlussfrauen, die niederländische Torfrau steht auf dem Sprung ins A-Nationalteam und auch die schottische und die französische Keeperin waren sehr gut. Dies lässt auf eine vielversprechende Zukunft beim Torwartspiel hoffen."*

Test des ABBA-Systems beim Elfmeterschießen

Allerdings müssen die Torhüter natürlich immer noch die üblichen Grundlagen beherrschen, wie sich diesen Sommer insbesondere bei den zahlreichen Elfmeterschießen zeigte, die nach einem neuen System durchgeführt wurden. Ziel der Neuerung war es, den auf den Schützen lastenden Druck anders zu verteilen und für ein besseres Gleichgewicht zu sorgen, da beim traditionellen System jenes Team als bevorteilt gilt, welches mit dem Elfmeterschießen beginnen darf. Es wird geschätzt, dass in rund 60 % der Fälle jenes Team gewinnt, das als erstes schießen darf. Mit dem neuen System, das entsprechend der Reihenfolge der Schützen den Namen ABBA trägt, soll der Vorteil des gewonnenen Münzwurfs ausgeglichen werden. Wobei in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben sollte, dass der Münzwurf früher über Sieg oder Niederlage entschied – ganz ohne jedes Elfmeterschießen. →

Der erste Test erfolgte bei der Endrunde der U17-Frauen-EM in der Tschechischen Republik im Halbfinale zwischen Norwegen und Deutschland. Norwegen hatte in diesem Elfmeterschießen vier „Matchbälle" und vergab sie alle, was interessante Fragen über die tatsächliche Verteilung des Drucks aufwarf.

Deutschland sah den ersten Elfmeter abgewehrt. Auch Norwegen vergab beim ersten, wohingegen die zweite norwegische Schützin erfolgreich war. Auf den Schützinnen Nr. 2 und 3 der Deutschen lastete nun erheblicher Druck – vermutlich mehr, als wenn die zweite Schützin direkt nach dem ersten Fehlversuch der Norwegerinnen hätte antreten dürfen. Beide Schützinnen vergaben. Der insgesamt sechste Elfmeter wurde dann von Olaug Tvedten verwandelt, wodurch Norwegen mit zwei Toren in Führung lag. Die vierte Schützin der Norwegerinnen, Vilde Birkeli, hätte nun alles entscheiden können, doch die deutsche Schlussfrau machte diese Chance zunichte.

Nun war wieder zweimal Deutschland an der Reihe: Dessen vierte Schützin, Melissa Kössler, musste nun treffen, da sonst die Norwegerinnen als Siegerinnen festgestanden hätten. Die Deutsche verwandelte, doch auch auf ihrer Teamkollegin Sjoeke Nüsken lastete derselbe Druck. Sie behielt ebenfalls die Nerven und hielt mit dem 2:2-Ausgleich die deutschen Hoffnungen am Leben. Norwegen hatte aber noch einen Versuch übrig und somit erneut die Möglichkeit, die Entscheidung herbeizuführen. Silje Bjørneboe vergab diese Gelegenheit jedoch, wodurch das Momentum die Seite wechselte. Nachdem My Sørsdahl Haugland Norwegens den sechsten Versuch nicht verwandeln konnte, nutzte Andrea Brunner Deutschlands erste Siegchance.

„Elfmeterschießen sind immer nervenaufreibend, aber ich bin nicht sicher, ob das neue System mehr Fairness bringt", sagte Monika Staab, eine der technischen Beobachterinnen der UEFA in der Tschechischen Republik. *„Die Norwegerinnen hatten viermal die Chance, das Spiel zu gewinnen, taten es aber nicht. Ist das fair? Es ist nicht klar, wo der psychologische Vorteil des Beginnens liegt. Es scheint sogar eher das Gegenteil der Fall, nämlich dass auf dem beginnenden Team mehr Druck lastet. Denn wenn man den Startversuch vergibt, besteht die Gefahr, nach zwei Treffern des Gegners hintereinander gleich 0:2 in Rückstand zu liegen."*

Deutschland eroberte den Titel in einem weiteren Elfmeterschießen nach dem ABBA-Prinzip. Dieses Mal zeigte sich hingegen, dass es durchaus von Vorteil sein kann, wenn man beginnen kann und gleich den ersten Treffer erzielt. *„Man konnte sehen, welch ein Vorteil es für Deutschland darstellte, den ersten Versuch verwandelt zu haben"*, sagte Anna Signeul. *„Nach den beiden spanischen Fehlversuchen hatte Deutschland die Möglichkeit, mit 3:0 in Führung zu gehen. Der Druck auf die zweite Schützin der Spanierinnen war nach dem Scheitern ihrer Vorgängerin also umso höher, da sie wusste, ein Fehlversuch würde Deutschland diese Chance zum Ausbau auf 3:0 eröffnen."*

Wie dem auch sei, es herrschte Einigkeit, dass das neue System beste Unterhaltung für die Fans bot, auch wenn vielleicht nicht alle immer um den genauen Stand des Elfmeterschießens wussten. Es bedarf ganz klarer Angaben, wer bereits geschossen hat, ob es ein Treffer oder ein Fehlversuch war und wer als nächstes an der Reihe ist, um zu gewährleisten, dass alle Beteiligten nachvollziehen können, was jeweils auf dem Spiel steht. Sogar Deutschlands entscheidende Schützin für den Titelgewinn, Melissa Kössler, wurde die Bedeutung ihres Treffers erst klar, als sie ihre jubelnden Teamkolleginnen auf sich zustürmen sah.

Die neue Reihenfolge der Schützen beim Elfmeterschießen wurde auch bei der U17-EM-Endrunde der Männer getestet. Dort zeigten sich die spanischen Männer nervenstärker als ihre Landsfrauen. Bei ihrer zwölften Endrundenteilnahme holten die Spanier ihren dritten U17-EM-Titel – beide Werte stellen Bestmarken dar. Das Endspiel verlief überaus dramatisch, da Spanien erst in den letzten Sekunden der Ausgleich gelang, der sie ins Elfmeterschießen brachte. Im Übrigen wurden fünf der letzten sechs Ausgaben vom Elfmeterpunkt aus entschieden.

Vincent Collet ist das französische Pendant des Spaniers Mateu Morey, der die Seitenlinie beackert und mit seinen Flügelläufen für Gefahr im Angriff sorgt.

Das Endspiel der U17-Frauen gewann Deutschland gegen Spanien nach Elfmeterschießen, das nach dem ABBA-System durchgeführt wurde.

Wie in der Tschechischen Republik, wo die deutschen Juniorinnen in zwei aufeinanderfolgenden Elfmeterschießen Nervenstärke bewiesen, nutzten auch die spanischen U17-Junioren in Kroatien ihre Erfahrung aus dem gewonnenen Elfmeterschießen im Halbfinale gegen Deutschland für eine erfolgreiche Wiederholung. Im Endspiel gegen England behielten alle spanischen Schützen kühlen Kopf und verwandelten, während bei England zwei aufeinanderfolgende Schützen das Ziel verfehlten.

So gewann Spanien seinen dritten U17-EM-Titel und trug damit zu einem beeindruckenden Sommer für den spanischen Fußball bei. Denn die U19-Juniorinnen revanchierten sich für die Finalniederlage gegen Frankreich im Vorjahr und bezwangen die Französinnen in einem dramatischen Endspiel in Belfast mit 3:2. Die von María Antonia Is trainierten U17-Juniorinnen wiederum mussten sich erst im Endspiel gegen Deutschland geschlagen geben, das mit sechs EM-Titeln in dieser Kategorie die Bestmarke hält. Zudem war es der zweite Triumph in Folge für Anouschka Bernhard, die den EM-Pokal nun insgesamt bereits viermal in die Höhe stemmen durfte.

Bei der U19-EM-Endrunde in Georgien führte kein Weg an den englischen Junioren vorbei. Diese bescherten England den ersten U19-Titel überhaupt. Der unterlegene Finalgegner Portugal hat nun als einziges Team schon dreimal ein Endspiel verloren. Der Titel in Georgien komplettierte einen beeindruckenden Sommer für dieses englische Juniorenteam, welches zuvor bereits den Titel bei der U20-WM in Südkorea und beim Turnier im französischen Toulon holen konnte.

Das erfolgreiche Jahr 2017 wird England viel Rückenwind verschaffen für die anstehenden Spiele der Qualifikation für die Endrunden von 2018. 2017 erstmals bei einer Endrunde dabei waren die Färöer-Inseln. Die U17 des 50 000 Einwohner zählenden Landes bekam es in Kroatien unter anderem mit dem Team des 65-Millionen-Einwohner-Staates Frankreich zu tun. In Zukunft wird sich mit Kosovo ein weiteres Land bemühen, das Ziel einer EM-Endrundenteilnahme im Juniorenbereich, die allgemein als wichtiger Teil in der Spielerentwicklung angesehen wird, zu erreichen.

„Es gab verschiedene Ansätze, mit Mann- oder Raumdeckung, aber während früher ein Spieler aufrückte, um den Gegner zu zwingen, einen Spieler hinten zu lassen, wird heute – vielleicht als Reaktion auf die vielen Gegentore aus ruhenden Bällen – auch dieser Spieler in den Strafraum beordert."

Ghenadie Scurtul
Technischer Beobachter der UEFA in Tiflis

Hélio Sousa, der 2016 Portugals U17 zum Titel führte und nun die U19 des Landes trainiert, bestätigt die Bedeutung für die Spielerentwicklung: *„Sie sind in einem wichtigen Alter, um ihren Traum wahr werden zu lassen. Die Zeit zwischen der U15 und der U20 ist zukunftsweisend. In der Kategorie U17 gibt es drei oder vier Teams, die sich dadurch weiterentwickeln und deren Spieler in einigen Jahren stärker sein werden. Jungs wie Danilo Pereira, William Carvalho, Gelson Martins und André Silva waren 2014 bei der Endrunde der UEFA-U19-EM in Ungarn und 2015 bei der Endrunde der FIFA-U20-WM in Neuseeland dabei. Das bedeutet mir mehr als der Gewinn der U17-EM."*

Das sind heute klingende Spielernamen, und auch unter den Spielern der UEFA-Juniorenwettbewerbe 2017 und jener danach werden solche dabei sein, von denen wir in den kommenden Jahren noch viel hören werden.

IDEENAUSTAUSCH ZWISCHEN ELITETRAINERN UND DER UEFA

Am 30. August versammelten sich Trainer europäischer Spitzenvereine bei der UEFA, um über Verbesserungsmöglichkeiten im Fußball zu diskutieren.

Das UEFA-Elitetrainerforum bietet der UEFA und den Trainern eine wichtige Plattform, um Probleme im europäischen Fußball und die Rolle des modernen Elitetrainers zu untersuchen sowie Trends in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League zu identifizieren.

Die Liste der bekannten Erfolgstrainer, die am UEFA-Sitz zusammenkamen, war lang. Ein bemerkenswerter Aspekt des seit 1999 bestehenden Forums ist die Gelegenheit für Trainer, sich in informeller Atmosphäre und fernab vom alltäglichen Druck ihres prominenten Jobs zu treffen und über ihren Beruf zu sprechen.

Der ehemalige Trainer von Manchester United und UEFA-Trainerbotschafter Sir Alex Ferguson leitete das Treffen, zu dem die UEFA Trainer mit über 100 UEFA-Champions-League-Einsätzen, Trainer der Achtelfinalisten der letztjährigen Champions League sowie Trainer der Halb- bzw. Finalisten der letztjährigen Europa League eingeladen hatte.

Beeindruckende Gästeliste

Die Gästeliste umfasste zahlreiche illustre Namen: Massimiliano Allegri (Juventus Turin), Rafael Benítez (Newcastle United), Eduardo Berizzo (FC Sevilla), Sergio Conceição (FC Porto), Unai Emery (Paris Saint-Germain), Leonardo Jardim (AS Monaco), José Mourinho (Manchester United), Ernesto Valverde (FC Barcelona), den niederländischen Nationaltrainer Louis van Gaal, Rui Vitória (Benfica Lissabon) und Zinédine Zidane (Real Madrid).

Auf der reich befrachteten Tagesordnung standen unter anderem Trends und entscheidende Erfolgsfaktoren in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League – vor allem in der vergangenen Saison, in der positiver Angriffsfußball im Vordergrund stand. In der Champions-League-Saison 2016/17 wurden insgesamt 380 Treffer erzielt, was einem Rekorddurchschnitt von 3,04 Toren pro Spiel entsprach. Die in der letzten Europa-League-Saison erzielten 565 Treffer

bedeuteten ein Fünf-Jahres-Hoch in diesem Wettbewerb.

Außerdem wurden Schiedsrichterangelegenheiten und die Spielregeln diskutiert, darunter das Problem der tatsächlichen Spielzeit, das Testen des Videobeweises, Möglichkeiten zur Verbesserung von Trainer- und Spielerverhalten, die Länge der Transferperioden und die Rolle der Spielervermittler.

Die Trainer machen Vorschläge zum Nutzen des europäischen Fußballs – die UEFA hört zu, gibt Feedback und trägt die Ideen der Trainer in ihre eigenen Kommissionen, Ausschüsse und andere Gremien, um diese dort weiter zu diskutieren.

„Ich glaube, die Person am Spielfeldrand ist am besten geeignet, die Mechanismen eines Fußballspiels zu verstehen“, sagte Sir Alex Ferguson. *„Bei diesen Treffen suchen wir nach Ratschlägen anderer Trainer. Wir wollen über ihre Erfahrungen in ihrer Rolle als Trainer hören und wo wir den Fußball verbessern können.“*

„Wir wollen über ihre Erfahrungen in ihrer Rolle als Trainer hören und wo wir den Fußball verbessern können.“

Sir Alex Ferguson
UEFA-Trainerbotschafter

Forum ehemaliger Spieler

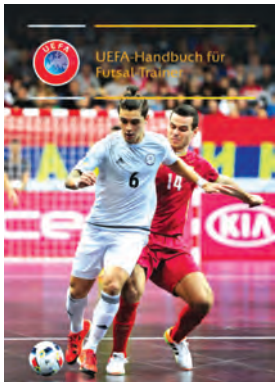
Die UEFA möchte nicht nur von Spitzentrainern lernen, sondern auch von denen, die den europäischen Spitzenfußball auf dem Rasen geprägt haben. Parallel zum Trainerforum nahm eine erfahrene Gruppe ehemaliger Spieler unter der Leitung von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin an einem Rundtischgespräch in Nyon teil.

Zu den ehemaligen Spielern gehörten Xabi Alonso, Leonardo, Peter Schmeichel, Clarence Seedorf, Dejan Stanković, David Trezeguet und Javier Zanetti. Im Mittelpunkt des Treffens standen Wettbewerbsbestimmungen, Spielregeln und Werbung für den Fußball.

„Es war sehr viel Erfahrung in diesem Raum“, sagte Dejan Stanković, ehemaliger Kapitän der serbischen Nationalmannschaft und Mittelfeldspieler von Inter Mailand, der mittlerweile bei der UEFA als Berater für Fußballentwicklung tätig ist. *„Die UEFA will hören, was diese Spieler zu sagen haben. Wir haben unsere Ansichten ausgetauscht, um der UEFA diese umfassende Erfahrung zugutekommen zu lassen.“* ⚽

EIN REFERENZ-HANDBUCH FÜR FUTSAL-TRAINER

Die UEFA hat das lang erwartete UEFA-Handbuch für Futsal-Trainer veröffentlicht, das erste Referenz-Handbuch für die in der Halle gespielte Fußballvariante.



Das UEFA-Handbuch für Futsal-Trainer ist in sechs Sprachen auf UEFA.com abrufbar.

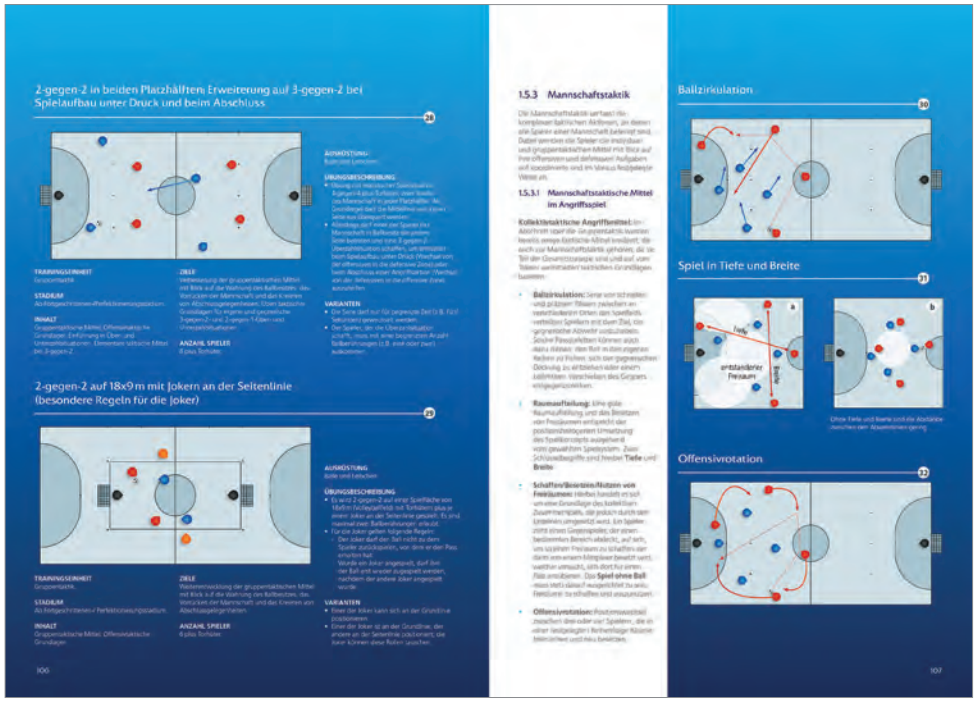
Der europäische Fußballdachverband hat seine Ausbildungsaktivitäten 2012 ausgeweitet und eine B-Lizenz für Futsal eingeführt. Im Rahmen von Workshops wurden den Mitgliedsverbänden die für die Lizenz benötigten Kriterien näher erläutert, und es wurde individuelle Unterstützung zur Vorbereitung der nationalen Kurse bereitgestellt. Die UEFA-Arbeitsgruppe Futsal hat es sich daraufhin zum Ziel gesetzt, ein neues Standardwerk für alle Trainer dieser aufstrebenden Fußballvariante zu produzieren.

Das Ergebnis ist das 204 Seiten starke Handbuch, das auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch erschienen ist und einen doppelten Zweck erfüllt: Es soll den Mitgliedsverbänden einerseits ermöglichen, selber Futsal-B-Lizenzkurse auf die Beine zu stellen, und den Futsal-Trainern andererseits als Arbeitsgrundlage dienen.

Das UEFA-Handbuch für Futsal-Trainer besteht aus zwei Hauptteilen. Der erste, theoretische Teil beleuchtet das Futsal-Basiswissen, Mannschaftsbetreuung sowie Trainingsmethodik und -methoden. Der zweite Teil ist der Praxis gewidmet und geht auf die Futsal-Taktik, die körperliche Vorbereitung und die Kompetenzen eines Futsal-Trainers ein.

Beim Verfassen konnte auf das Fachwissen renommierter Futsal-Trainer zurückgegriffen werden. So war der viermalige spanische Futsal-Europameistertrainer José Venancio Lopez Hierro federführend für den Inhalt, mit Beiträgen des Spaniers Javier Lozano Cid, seinerseits zweifacher Futsal-Weltmeister, und des Italieners Roberto Menichelli, Futsal-Europameister 2014.

Das UEFA-Handbuch für Futsal-Trainer erscheint zu einem Zeitpunkt, in dem die UEFA viel zur Förderung des Futsal unternimmt – eine Futsal EURO mit 16 Teams ab 2022, die Schaffung einer Frauen-Futsal-EM alle zwei Jahre, die Einführung einer U19-Futsal-EM sowie die Umgestaltung des Futsal-Pokals in die Futsal Champions League.



Mit Darstellungen zahlreicher Spielzüge kommt der Spieltaktik im Handbuch große Bedeutung zu.

Diplomfeier für die Teilnehmerinnen des UEFA-A-Diplomkurses in Island.

ANZAHL DER TRAINERINNEN STEIGT

Das UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprojekt trägt erste Früchte. Seit dem Start des Projekts Anfang 2016 wächst die Anzahl Trainerinnen stetig, da auch die UEFA-Mitgliedsverbände auf den Zug aufgesprungen sind.

Das Projekt wurde entwickelt, um dem gravierenden Mangel an Trainerinnen in Europa entgegenzuwirken. Angesichts der dürftigen Unterstützung für Trainerinnen im Ausbildungsbereich auf dem Kontinent und der relativ hohen Kursgebühren in den meisten Ländern wollte die UEFA entweder durch Stipendien für UEFA-A- und -Pro-Diplomkurse oder durch die Finanzierung bzw. Entsendung von technischen Ausbildern zu in den einzelnen Verbänden organisierten UEFA-B-Diplomkursen Unterstützung leisten. Ziel ist es, mehr Frauen für den Trainerberuf zu begeistern und ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten zu geben, wodurch die Zahl der Trainerinnen in ganz Europa steigen dürfte.

Folgenden Nationalverbänden hat die UEFA bisher Stipendien gewährt und Unterstützung für Kurse und Workshops für Trainerinnen geleistet:

Pro-Diplom-Stipendien: Zehn Stipendien wurden vergeben in Estland, Finnland, Griechenland, Moldawien, Nordirland, Österreich, Schottland, Schweden, die Ukraine und Ungarn.

A-Diplom-Stipendien: 23 Stipendien wurden vergeben in Estland, Finnland, Griechenland, Island, Moldawien, Norwegen, Polen, die Republik Irland und Schweden.

Finanzierung von B-Diplomkursen: Armenien, Belarus, EJR Mazedonien, Israel, Kasachstan, Spanien und Türkei (insgesamt rund 100 Teilnehmerinnen).

Unterstützung durch technische Ausbilder bei B-Diplomkursen: Ungarn (16 Teilnehmerinnen).

Workshops zur Trainerinnen-Entwicklung: Malta, Nordirland, Portugal und Tschechien (insgesamt rund 100 Teilnehmerinnen).

Verschiedene Nationalverbände haben sich bereits ein zweites Mal beworben, nachdem sie gesehen haben, wie das Projekt zur Entwicklung des Frauenfußballs beitragen kann.

WAS BRAUCHT ES, UM TRAINERIN ZU WERDEN?

Mindestanzahl Ausbildungsstunden

UEFA B	120
UEFA A	180
UEFA Pro	360

Mindestanzahl Theoriestunden

UEFA B	60
UEFA A	90
UEFA Pro	144

Mindestanzahl praktischer Einheiten auf dem Spielfeld, einschließlich Arbeitserfahrung und Studienbesuchen

UEFA B	60
UEFA A	90
UEFA Pro	216

Mindestanzahl Prüfungsstunden (zusätzlich zu den Ausbildungsstunden)

UEFA B	3
UEFA A	6
UEFA Pro	9

VERBESSERUNGEN IM ISLÄNDISCHEN TRAINERWESEN

Die von der isländischen Männer-Nationalmannschaft bei der EURO 2016 in Frankreich geschaffte Sensation, zu der nicht nur die Leistungen des Teams sondern auch die Begeisterung der Fans beitrugen, inspirierte das Frauenteam, das den Männern in nichts nachstehen wollte und sich für die Women's EURO 2017 in den Niederlanden qualifizierte.

Gleichzeitig entschlossen sich mehr Trainerinnen, das UEFA-A-Trainerdiplom zu erwerben. Sie wurden durch individuelle Stipendien von der UEFA unterstützt und absolvierten ihren Kurs von September 2016 bis März 2017. Er umfasste verschiedene Unterrichtsblöcke und fand seinen Abschluss mit einer Studienreise nach Norwegen, wo die Teilnehmerinnen die Gelegenheit erhielten, die U19-Männermannschaft von Lillestrøm zu trainieren und mit dem Frauenteam von Stabæk zu arbeiten.

Der Kurs behandelte die Verwendung von Videoanalyse-Software, Spielanalyse und -präsentation sowie die Periodisierung für Teams und umfasste zudem praktische Trainingseinheiten, die von anderen Teilnehmerinnen und Experten bewertet wurden, sowie eine schriftliche Prüfung. Die Traineranwärterinnen arbeiteten in diesen sechs Monaten hart und der Isländische Fußballverband hofft nun sehr, dass sie auf der höchsten Ebene des isländischen Fußballs zum Einsatz kommen und Vorbilder für Spielerinnen und andere Trainerinnen sein werden.

ZU WORT GEKOMMEN

Soffía Ámundadóttir
„Dieser Kurs war äußerst attraktiv und inspirierend für Frauen. Es ist hervorragend, dass er finanziell unterstützt wird, da so mehr Frauen dafür gewonnen werden können. Reine Frauenkurse wie dieser werden in der Männerdomäne Fußball geschätzt."

Sigridur Torlaksd Baxter
„Mein Ziel war es, mich als Trainerin zu verbessern. Wir haben unter anderem gelernt, Spiele zu analysieren und Jahrespläne für unsere Teams zu erstellen. Hätte ich kein Stipendium von der UEFA erhalten, so hätte ich mir diesen Kurs nicht leisten können. Ich konnte mich auf jeden Fall verbessern und kann einen Teil meines Wissens nun an andere Trainerinnen, die denselben Weg beschreiten, weitergeben."

Bóel Kristjánsdóttir
„Ins Ausland zu gehen und zu sehen, wie andere Trainer arbeiten, mehr über ihre Coaching-Ideologie zu erfahren, mit ihnen zu besprechen, was besser gemacht werden kann, aber auch zu sehen, was man gut macht, wie man einen Trainingsplan erarbeitet usw. war eine ausgezeichnete Lernerfahrung für mich."

Margrét María Hólmarsdóttir
„Die Diskussionen nach jedem Spiel und die praktischen Einheiten haben mir am meisten gebracht. Wir haben darüber diskutiert, was gut lief und was verbessert werden kann. Durch einen reinen Frauenkurs wird signalisiert, dass auch Frauen Trainerinnen werden können und dass dies keine Ausnahme ist. Ich hoffe, dass so mehr Frauen ermutigt werden, ihre Lizenz zu erwerben."

FUSSBALLTRAINING IN MALTA

Im Juni organisierte der Maltesische Fußballverband (MFA) einen viertägigen Frauenfußball-Workshop für Trainerinnen. Am Workshop, der von einer technischen Ausbilderin im Rahmen des Trainerinnen-Entwicklungsprojekts der UEFA unterstützt wurde, nahmen über 50 Mädchen und deren Eltern sowie über 30 im Frauenfußball tätige Trainer teil. Das Ziel des Workshops bestand darin, die Frauenfußballtrainer der Insel mit bewährten Vorgehensweisen und Methoden zur Entwicklung von Trainingsprogrammen für Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren vertraut zu machen. Eindrücke der technischen Ausbilderin der UEFA, Monika Staab:

„Es war großartig, so viele Trainerinnen – insgesamt 24 – bei diesem Workshop begrüßen zu dürfen. Sie waren sehr wissbegierig und engagiert. Die sieben männlichen Trainer, die alle im Frauenfußball engagiert sind, zeigten ebenfalls großes Interesse. Der Schwerpunkt der praktischen Trainingseinheiten lag bei Variationen von Kleinfeldspielen nach dem Motto ‚Im Spiel lernt man am meisten'. Die praktischen Trainingseinheiten für Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren waren ganz auf die Freude am Spiel ausgerichtet. Zudem betonten wir, wie wichtig es für diese Altersgruppe ist, viel Lob und Verständnis zu erhalten."

Monika Staab

Wie ist es um den Frauenfußball in Malta bestellt?

„In den letzten fünf Jahren hat der Frauenfußball unglaubliche Fortschritte gemacht. Es werden mehr Trainerinnen ausgebildet und zertifiziert. Beim Verband wurde ein Frauenfußballbüro eingerichtet und nun gibt es eine offizielle Administratorin, die in Teilzeit für den Frauenfußball arbeitet. Die MFA möchte einen U35-Frauenwettbewerb einführen, um Frauen als Trainerinnen, Schiedsrichterinnen, Administratorinnen oder Managerinnen im Fußball zu halten. Und ab der nächsten Saison wird es einen U17- und einen U19-Frauenwettbewerb geben. Trotz allem gibt es noch ein paar Hürden. Im Alter von 13 bis 15 Jahren tendieren Mädchen in Malta dazu, mit dem Fußball aufzuhören. Beim Workshop wurde besprochen, wie diese Mädchen im Fußball gehalten werden können. Ein Problem scheint darin zu bestehen, dass einige Eltern ihren Mädchen das Fußballspielen nicht erlauben wollen, da Malta nach wie vor ein konservatives Land ist. Ein anderes Problem für den Frauenfußball in Malta ist die begrenzte Anzahl an Einrichtungen. Mädchen in dieser Altersgruppe müssen oft nach acht Uhr abends trainieren, worüber die Eltern natürlich nicht erfreut sind. Da es nicht genügend Spielfelder gibt, haben Männer- und Juniorenmannschaften beim Training meistens Priorität. Der Frauenfußball könnte von einer größeren Unterstützung durch Männervereine viel profitieren." ⚽

Weitere Informationen über die Kurse im Rahmen der UEFA-Trainerkonvention:

WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE IM FUSSBALL

Der Frauenfußball entwickelt sich auf und neben dem Rasen in rasantem Tempo. Die Fortschritte sind so bemerkenswert, dass die größere Beteiligung von Frauen in den Entscheidungsprozessen im europäischen Fußball zu einer wichtigen Priorität geworden ist. Die UEFA hat diese Notwendigkeit erkannt und fördert mit ihrem Programm für Frauen in Führungspositionen die Anzahl Frauen in leitenden Positionen im Fußball.

Im Rahmen des Programms für Frauen in Führungspositionen sollen geeignete Personen in ganz Europa identifiziert werden, die das Potenzial haben, leitende Aufgaben zu übernehmen. Diese Frauen können anhand des Programms entsprechende Fähigkeiten entwickeln, während Frauen, die bereits leitende Positionen innehaben, zusätzliche Unterstützung erhalten.

Die Idee zu diesem Programm entstand bei einem Workshop während der UEFA Women's EURO 2013 in Schweden. Auf die Frage, was die UEFA tun könne, um nicht nur den Frauenfußball, sondern auch Frauen im Fußball zu fördern, fielen die Antworten der Anwesenden einhellig aus – es seien deutliche Unterstützung und Anleitung notwendig, damit Frauen leitende Positionen und Entscheidungsfunktionen im europäischen Fußball einnehmen können.

Die UEFA zögerte keine Sekunde und führte das Programm für Frauen in Führungspositionen ein. Im Rahmen des ersten einwöchigen Seminars im April 2014 kamen 24 Teilnehmerinnen aus ganz Europa ins Haus des europäischen Fußballs in Nyon. Seither wächst das Programm und ist ein Beweis für die Entschlossenheit der UEFA, Frauen dabei zu unterstützen, leitende und verantwortungsvolle Positionen im Fußball zu übernehmen.

Vorrang für persönliche Entwicklung

Innerhalb des Programms genießt die persönliche Entwicklung Vorrang. Bei UEFA-Seminaren arbeiten die Teilnehmerinnen mit einem professionellen Coach der renommierten IMD Business School in Lausanne an Themen wie Eigenwahrnehmung und Selbstbewusstsein. Darauf folgt ein einjähriges Mentorenprogramm mit von der UEFA rekrutierten Mentoren, in dessen Rahmen die Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen nach deren Rückkehr in ihre Organisationen gewährleistet wird. Im Zentrum des Mentorenprogramms stehen Karriereentwicklung und Unterstützung beim Umgang mit den Herausforderungen und Möglichkeiten für potenzielle weibliche Führungskräfte im europäischen Fußball.

Die Teilnehmerinnen werden aber nicht nur gestärkt und mit Führungskompetenzen ausgestattet, sondern erhalten im Rahmen des Programms auch optimale Bedingungen, sich mit gleichgesinnten Personen auszutauschen. Während der UEFA-Seminare und in der Folgezeit wurde deutlich, dass sich die intensiven Kontakte zwischen den Frauen überaus positiv auf die Entwicklung der Teilnehmerinnen ausgewirkt haben.

Mălina Cintic, Rechtsberaterin beim Rumänischen Fußballverband (FRF), gehört zu den zahlreichen Teilnehmerinnen, die neue Fähigkeiten für ihre berufliche Karriere erlernt haben: *„Das Programm hat mir geholfen, persönlich und beruflich deutlich zu wachsen. Ich bin gestärkt und mit vielen positiven Erinnerungen zurückgefahren. Ich glaube, die wichtigste Botschaft ist, wie stark Frauen im Fußball sind."*

Isabel Hochstöger, Leiterin der Abteilung Frauenfußball beim Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB), pflichtete ihr bei: *„Es war eines der besten Seminare, das ich je besucht habe, vor allem in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Eigenwahrnehmung aus einer anderen Perspektive. Der Verband profitiert außerdem von meinen erworbenen Kenntnissen, beispielsweise hinsichtlich des Erreichens vorab klar definierter Ziele."*

Fortbildungsveranstaltung

Die Rückmeldungen aus den UEFA-Seminaren für Frauen in Führungspositionen veranlassten UEFA und FIFA, ihre Kräfte zu bündeln und eine besondere Fortbildungsveranstaltung für Frauen in Führungspositionen durchzuführen, die im Juli in Amsterdam stattfand. Da die Frauen im Rahmen des UEFA-Programms entsprechende Instrumente und Fähigkeiten an die Hand bekommen, sich innerhalb ihrer Organisationen weiterzuentwickeln, begrüßten viele Teilnehmerinnen ein Anschlusstreffen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Sie spürten die Notwendigkeit einer Diskussion, um Wandel in ihren eigenen Organisationen zu bewirken sowie langfristige und nachhaltige Veränderungen in der Arbeitskultur im europäischen Fußball herbeizuführen.

Für den Welt- und europäischen Fußballdachverband war es eine großartige Gelegenheit, Frauen aus Europa und der ganzen Welt zusammenzubringen, um sich zu treffen, auszutauschen und zu vernetzen.

UEFA

„DIE FÜHRUNGS-KRAFT IN DIR WECKEN“

Peter van Dijk

Mit 27 Jahren ist Azra Numanović Generalsekretärin von SFK 2000 Sarajevo und hat in dieser Saison am Programm für Frauen in Führungspositionen teilgenommen.

Azra Numanović widmet ihre berufliche Karriere dem Frauenfußball. Die 27-Jährige hat als Nationalspielerin von Bosnien-Herzegowina und als Schiedsrichterin auf nationaler Ebene bereits einiges an Erfahrungen gesammelt. Zudem hat sie die UEFA-C-Trainerlizenz in der Tasche.

Azra arbeitet seit mehreren Jahren in der Administration ihres Klubs, dem SFK 2000 Sarajevo. Aktuell ist sie dessen Generalsekretärin und trägt die Verantwortung für eine Vielzahl an Projekten und Initiativen. Sie hat als Teil ihrer Karriereplanung am UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen sowie an der entsprechenden Fortbildungsveranstaltung in Amsterdam teilgenommen. Azra hofft, dass sie das Erlernte in den kommenden Jahren in Führungsrollen im Bereich des Fußballs anwenden kann.

Das UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen scheint für Sie von großem persönlichem Nutzen gewesen zu sein…

Der Frauenfußball braucht Frauen in Führungspositionen, und dieses Programm zeigt dir den richtigen Weg auf, um die Führungskraft in dir zu wecken. Das Programm erfüllte voll und ganz seinen Zweck – ich kehrte danach voll motiviert nach Hause zurück!

Was waren Ihrer Ansicht nach die Schlüsselfaktoren für die eigene Weiterentwicklung?

Leidenschaft, positive Energie und Beharrlichkeit sind Eigenschaften von mir, die mir sicherlich helfen, auf meine Ziele hinzuarbeiten. Ich glaube auch ganz stark an Liebe, Freiheit und Glück. Natürlich kann man diese Begriffe weit interpretieren, aber auf den Fußball bezogen bedeuten sie nichts anderes, als dass jedes Mädchen Freude am Fußball haben darf.

Es ist offensichtlich, dass Sie an eine erfolgreiche Karriere glauben.

Frauen haben das Talent und die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Nichts motiviert mich mehr als das. Man muss bereit sein, mit seinen Stärken und Schwächen umgehen zu können und diese entsprechend einzusetzen. Das Programm half mir, mein Selbstvertrauen aufzubauen.

Was haben Sie für Erfahrungen mit dem Mentorenprogramm gemacht? Hat das Ihre Entscheidungsfindung beeinflusst?

Das Mentoring ist ein wichtiger Teil des Programms. Ich hatte das große Glück, eine ganz tolle Mentorin zu haben. Sie ist eine Frau mit großer Erfahrung, einer starken Persönlichkeit. Eine richtige Leaderin. Es war einzigartig, mit ihr Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Ich konnte aus erster Hand erfahren, was es bedeutet, Vorbild zu sein, und das zeigt mir auf, wie ich meinen eigenen Weg gehen kann.

Peter van Dijk

„Eigenwahrnehmung und Selbstbewusstsein kommen an erster Stelle, wenn es darum geht, unser inneres Wissen und unsere Ideen in Handlungen umzusetzen.“

Kommen wir auf die Fortbildungsveranstaltung für Frauen in Führungspositionen zu sprechen. Wie erlebten Sie die Durchmischung der zwei Teilnehmergruppen, und was nehmen Sie aus dieser Erfahrung mit?

Aus den Teilnehmerinnen beider Kurse wurde eine Veranstaltung mit einem großartigen Frauenteam. Gedanken- und Meinungsvielfalt sind der einzige Weg für Entwicklung und Erfolg.

Sie konnten mit Frauen aus der ganzen Welt sprechen…

Wir hatten in der Tat die Möglichkeit, Erfahrungen mit Teilnehmerinnen von Australien bis Kanada, von Grenada bis Schweden und von Ghana bis Bosnien-Herzegowina auszutauschen. Ich lernte dabei, dass wir alle die gleichen Herausforderungen und Probleme haben, aber auch die gleiche Leidenschaft und Liebe.

Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung am besten gefallen?

In sich hineinzuhören, das Verhalten der anderen zu analysieren und die Erkenntnisse mit den anderen teilen. Das stach für mich bei dieser Veranstaltung heraus. Eigenwahrnehmung und Selbstbewusstsein kommen an erster Stelle, wenn es darum geht, unser inneres Wissen und unsere Ideen in Handlungen umzusetzen.

Hätten Sie vor ein paar Jahren je gedacht, dass der Frauenfußball solche Fortschritte machen könnte?

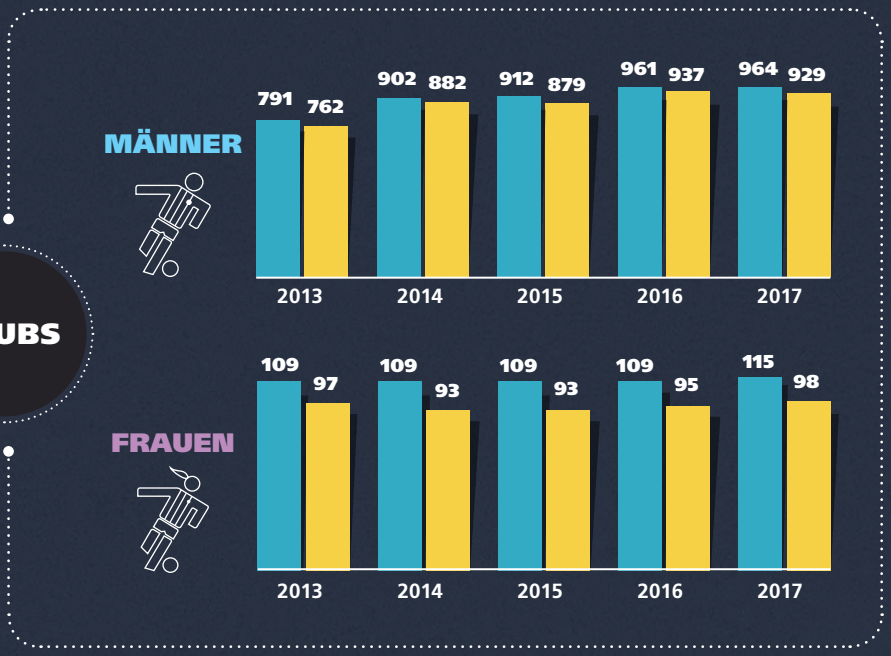
Vor vierzehn Jahren war all das einfach nur ein Traum. Wie würde es möglich sein, Frauenfußball voranzubringen, gerade in kleinen Ländern wie Bosnien-Herzegowina? Jetzt weiß ich, es ist möglich. Frauenfußball hat ein Riesenpotenzial und eine große Zukunft. ⚽

ALLE KARTEN AUF DEN TISCH

Gelbe und rote Karten in den europäischen Klubwettbewerben der vergangenen fünf Spielzeiten.

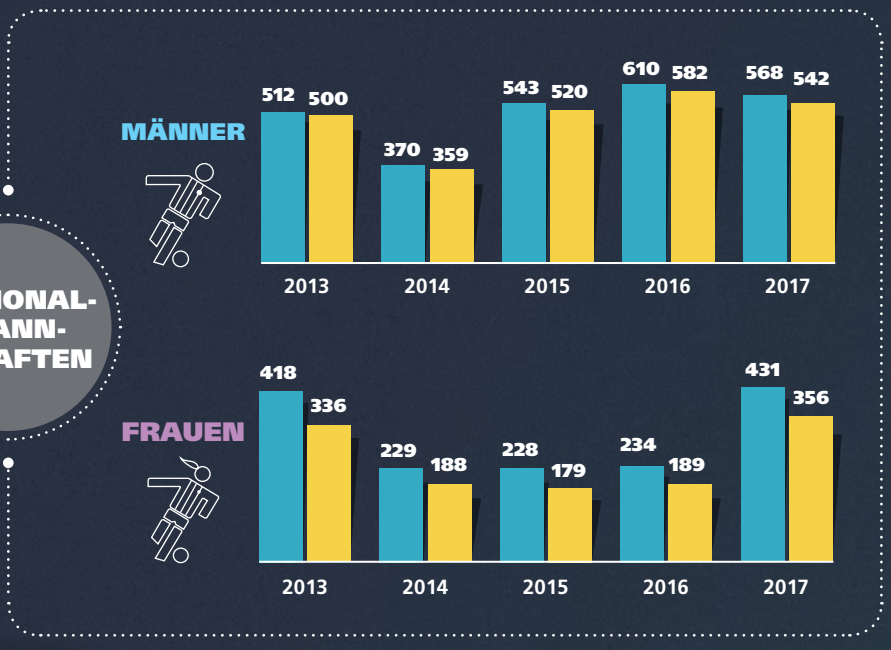
GELBE KARTEN

KLUBS



Anzahl Spiele Anzahl gelbe Karten

NATIONALMANNSCHAFTEN



ROTE KARTEN

KLUBS

MÄNNER

	Direkt rot	Zweimal gelb		Karten gesamt	Anzahl Spiele
2013	75	86	TOTAL: 161	791	
2014	86	103	TOTAL: 189	902	
2015	91	98	TOTAL: 189	912	
2016	99	105	TOTAL: 204	961	
2017	64	103	TOTAL: 167	964	

FRAUEN

	Direkt rot	Zweimal gelb		Karten gesamt	Anzahl Spiele
2013	4	9	TOTAL: 13	109	
2014	6	3	TOTAL: 9	109	
2015	10	7	TOTAL: 17	109	
2016	3	5	TOTAL: 8	109	
2017	4	8	TOTAL: 12	115	

Direkt rot · Zweimal gelb · Karten gesamt · Anzahl Spiele

NATIONAL-MANN-SCHAFTEN

MÄNNER

	Direkt rot	Zweimal gelb		Karten gesamt	Anzahl Spiele
2013	58	61	TOTAL: 119	512	
2014	15	32	TOTAL: 47	270	
2015	53	48	TOTAL: 101	543	
2016	46	53	TOTAL: 99	610	
2017	47	63	TOTAL: 110	568	

FRAUEN

	Direkt rot	Zweimal gelb		Karten gesamt	Anzahl Spiele
2013	6	20	TOTAL: 26	418	
2014	7	12	TOTAL: 19	229	
2015	9	20	TOTAL: 29	228	
2016	9	13	TOTAL: 22	234	
2017	13	16	TOTAL: 29	431	

WAS TUN GEGEN SPIELMANIPULATIONEN?

Mit ihrem Forschungsstipendien-Programm unterstützt die UEFA seit 2010 fußballrelevante wissenschaftliche Forschungsprojekte. Diesen Monat stellt Tomáš Gábriš seine Arbeit zu einem erfolgreicheren Vorgehen gegen Spielmanipulationen vor.

Die Manipulation von Spielen bzw. Sportwettbewerben wird gemeinhin als ernsthaftes Problem anerkannt, dem meistens Bestechung und Wettbetrug zugrunde liegen, jedoch auch andere, persönlichere Beweggründe von Spielern, Trainern, Betreuern und Schiedsrichtern. Diese wachsende Problematik hat in jüngster Zeit auf nationaler und internationaler Ebene großes Interesse geweckt, und es wird nach Wegen gesucht, um ihr mit gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten. Die UEFA ist sich der raschen Entwicklungen in diesem Bereich bewusst, wie die UEFA-Resolution für die Integrität des Spiels, die 2014 vom UEFA-Kongress verabschiedet wurde, sowie ihre Unterstützung unseres Forschungsprojekts im Bereich Spielmanipulationen belegen.

Was wir gemacht haben...

Im Bewusstsein, dass Gesetzesänderungen lediglich einen ersten Schritt darstellen und der Schlüssel zur erfolgreichen Bekämpfung von Spielmanipulationen vielmehr in der Ermittlungsarbeit liegt, haben wir im Rahmen unseres Forschungsprojekts versucht, Informationen von allen UEFA-Mitgliedsverbänden zu ihren praktischen Problemen und Lösungsansätzen in diesem Bereich zu sammeln. Zunächst haben wir einen Fragebogen an die Integritätsbeauftragten der Verbände geschickt, um grundlegende Informationen zu erhalten. Daraufhin haben Mitglieder unseres Teams sechs Verbände besucht, an drei internationalen Konferenzen teilgenommen und umfassende Sekundärforschung betrieben, um herauszufinden, wie in der Praxis gegen Spielmanipulationen vorgegangen wird.

Was wir herausgefunden haben...

Ein Hauptproblem aller UEFA-Mitgliedsverbände ist die mangelhafte Zusammenarbeit; hinzu kommen die geringe Zahl an gemeldeten Fällen, schleppende Ermittlungen und fehlende Fachkompetenz auf Seiten der Polizei und der Strafverfolgungsbehörden. Zudem sind auch der grenzüberschreitende Datenaustausch über verdächtige Personen und illegale (meistens Online-) Wettaktivitäten häufige Herausforderungen. In dieser Hinsicht scheint es für die meisten Länder die beste Lösung zu sein, eine nationale Plattform zur Bekämpfung von Spielmanipulationen einzurichten, unter Einbezug der wichtigsten Akteure – Wettaufsichtsbehörden, Wettanbieter, Sportverbände, Polizei und Strafverfolgungsbehörden. Länder mit einer nationalen Plattform berichten über ein größeres gegenseitiges Vertrauen und eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Interessenträgern – eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben.

„In dieser Hinsicht scheint es für die meisten Länder die beste Lösung zu sein, eine nationale Plattform zur Bekämpfung von Spielmanipulationen einzurichten."

Was kann unternommen werden?

Obwohl die Einrichtung nationaler Plattformen nicht wirklich in den Händen von Fußballverbänden liegt, was auch für die Sperrung von Webseiten mit Wettangeboten und andere Einschränkungen im Wettbereich gilt (z.B. Verbot von Wetten auf Juniorenwettbewerbe), können die Verbände in Vollzeit beschäftigte Integritätsbeauftragte regelmäßig zu von der UEFA organisierten Schulungen entsenden, ähnliche Schulungen auf nationaler Ebene organisieren, ein System zur anonymen Meldung und zum Schutz von Informanten einführen sowie die Zuständigkeiten für autonom ermittelnde und sanktionierende Behörden festlegen. Zudem kann präventiv ein Verbot von Wettaktivitäten in Standardspielerverträge aufgenommen werden, Nationalverbände können ermutigt werden, auf regelmäßige Gehaltszahlungen durch die Klubs zu bestehen, und es können neue Regeln im Hinblick auf die Ernennung von Schiedsrichtern oder das Sponsoring von Klubs und Wettbewerben (oft durch Wettanbieter) eingeführt werden.

Das Ergebnis unseres Forschungsprojekts ist eine umfassende Liste mit möglichen Lösungen und Empfehlungen. Deren Wirksamkeit muss sich jedoch in der Praxis noch erweisen. ⚽

Tomáš Gábriš ist Lehrbeauftragter und Leiter des Fachbereichs Rechtstheorie und Sozialwissenschaften an der Rechtsfakultät der Universität Comenius in Bratislava, Slowakei.

ALBANIEN www.fshf.org

NEUE SCHIEDSRICHTERKURSE

GERT ÇARÇANI

Am 2. September begann erstmals ein Kurs der Schiedsrichterakademie des Albanischen Fußballverbands (FSHF) in der Stadt Korça, welche die volle Unterstützung des Verbandspräsidenten Armand Duka sowie des FSHF-Exekutivkomitees genießt.

Die Initiative wird auch von zahlreichen Universitätsstudenten unterstützt, denen sie im Rahmen einer Werbetour in sieben verschiedenen Universitäten vorgestellt wurde; den Anfang dabei machte die Sporthochschule Tirana.

Die Akademie steht allen offen, die sich für das Schiedsrichterwesen interessieren. Anmeldungen werden über die FSHF-Website entgegengenommen.

Sämtliche Bewerber werden zunächst einem psychologischen Test unterzogen. Wenn sie diesen bestehen und in die Akademie aufgenommen werden, studieren sie zunächst während zwei Wochen die Spielregeln, besuchen Vorlesungen über Sportpsychologie, Kommunikation, Gesundheit und körperliche Vorbereitung und belegen Englischkurse.

Nach Abschluss dieser Grundlagenausbildung werden die Schiedsrichteranwärter ihre neu erworbenen Kenntnisse in der Praxis auf U15-Stufe anwenden. Der Kurs wird mit einem zehntägigen Wiederholungskurs abgeschlossen.

Nach Korça wird die Akademie den nächsten Kurs in Tirana anbieten.

BELARUS www.bff.by

FAMILIENWETTBEWERB – EIN DURCHSCHLAGENDER ERFOLG

ALEKSANDR ALEINIK

Am 26. August feierte der Belarussische Fußballverband (BFF) in seinem technischen Zentrum in Minsk den Abschluss seines diesjährigen Familienwettbewerbs „Papa, Mama und ich – die Fußballfamilie!“

Der Wettbewerb wurde vor einem Jahr im Rahmen der UEFA-Breitenfußballwoche ins Leben gerufen. 56 Familien aus Minsk nahmen an dieser ersten, äußerst erfolgreichen Veranstaltung teil und veranlassten die Organisatoren, daraus einen jährlich stattfindenden, nationalen Wettbewerb zu machen.

An der diesjährigen Veranstaltung, die aus sechs regionalen Wettbewerbsphasen und einem abschließenden Festival bestand, nahmen rund 500 Familien bzw. knapp 2 500 Teilnehmer aus dem ganzen Land teil. Die 70 besten Familien der regionalen Ausscheidungen wurden für das Abschlussfestival ausgewählt und trafen sich in Minsk mit Teilnehmern der letztjährigen Ausgabe, welche die BFF als Dank für den Erfolg bei der Startausgabe eingeladen hatte. Am Ende waren rund 100 Familien bzw. 400 Personen anwesend.

Gemäß dem Wettbewerbsreglement spielten Väter gegen Väter, Mütter gegen Mütter und Kinder in ihren entsprechenden Altersklassen (5-7, 8-10, 11-13 und 14-17). Jedes Familienmitglied sammelte Punkte entsprechend der Ergebnisse ihrer jeweiligen Teams in den Miniturnieren. Diese Punkte wurden anschließend addiert, um die Gesamtpunktzahl pro Familie zu ermitteln.

Das enge Verhältnis zwischen Elite- und Breitenfußball wurde durch die Teilnahme der FIFA-Schiedsrichterin Wolha Ziareschka hervorgehoben, die gerade von der Endrunde der U19-Frauen-EM in Belfast zurückgekehrt war. Sie leitete alle Endspiele des Festivals und zeigte sich sehr erfreut über die Einladung.

ASERBAIDSCHAN www.affa.az

EIN NOVUM FÜR DIE CHAMPIONS LEAGUE

NUBAR AGHASADA

Mit dem FK Karabach hat sich zum ersten Mal in der Geschichte der UEFA Champions League ein Team aus Aserbaidschan für die Gruppenphase qualifiziert.

Karabach ist in der zweiten Qualifikationsrunde in den Wettbewerb eingestiegen, wo sie das georgische Team Samtredia eliminierten (5:0-Sieg beim Hinspiel im Tofik-Bachramow-Stadion, 1:0-Sieg beim Rückspiel in Tiflis).

In der dritten Qualifikationsrunde hieß der Gegner Sheriff Tiraspol aus Moldawien. Das Hinspiel in Aserbaidschan endete torlos, doch das Rückspiel am 1. August konnte mit 2:1 gewonnen werden. Damit war die Playoff-Qualifikation perfekt, wo kein geringerer als der FC Kopenhagen wartete.

Das hart umkämpfte Hinspiel am 15. August in Aserbaidschan konnte Karabach 1:0 gewinnen, und trotz der 1:2-Niederlage im Rückspiel am 23. August in Kopenhagen war die Qualifikation zur Gruppenphase dank der Auswärtstorregel perfekt.

Karabach ist damit das erste Team Aserbaidschans, das die Gruppenphase der Champions League bestreitet.

Der aserbaidschanische Präsident, Ilham Alijew, traf die Mannschaft und gratulierte ihr zu diesem historischen Erfolg und wünschte ihr für die kommenden Spiele viel Glück.

BELGIEN www.belgianfootball.be

ÜBERZEUGENDE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

PIERRE CORNEZ

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat unsere Frauen-A-National-mannschaft, die Red Flames, an einer EM-Endrunde teilgenommen, die vom 16. Juli bis 6. August von unseren niederländischen Nachbarn ausgerichtet wurde.

Die Qualifikation für die Women's EURO 2017 war an sich schon ein großer Erfolg, doch unsere Spielerinnen waren entschlossen, ihre Qualitäten auch beim Turnier zum unter Beweis zu stellen und dies, obwohl ihre drei Gegner in der Gruppenphase in der FIFA-Weltrangliste allesamt besser platziert sind.

Nach einer 0:1-Niederlage im ersten Spiel gegen Dänemark musste unser Team gegen die Norwegerinnen ein gutes Ergebnis erzielen, was es mit Bravour meisterte und die Erwartungen mit einem 2:0-Sieg erfüllte. Dank diesem Sieg konnte unsere Elf ihr letztes Gruppenspiel gegen die Niederlande mit der Möglichkeit einer Viertelfinalqualifikation vor Augen antreten. Leider unterlagen unsere Spielerinnen den Gastgeberinnen trotz guter Leistung und vorbildlichem Teamgeist mit 1:2.

Natürlich war die Enttäuschung über das Ausscheiden groß, doch soll sie auf keinen Fall die Fortschritte und die vom gesamten Betreuerstab unter der Leitung von Chef-trainer Ives Serneels und natürlich von den Spielerinnen selbst geleistete Arbeit in den Schatten stellen. Darüber hinaus dürfen wir auch unsere Fans nicht vergessen, die bei den drei Spielen in den Niederlanden einfach fantastisch waren. Gegen Dänemark reisten 1 400 belgische Anhänger nach Doetinchem, gegen Norwegen und die Niederlande waren es 6 200 in Breda bzw. 4 300 in Tilburg.

Natürlich bedeutet Quantität nicht immer auch Qualität, doch in diesem Fall stimmte beides und unser zwölfter Mann feuerte unsere Spielerinnen pausenlos an und trieb sie so zu Höchstleistungen.

Auch die TV-Zuschauerzahlen waren beeindruckend. Seit mehreren Jahren investiert der Belgische Fußballverband in die Entwicklung des Frauenfußballs und hat es unter anderem geschafft, die Anzahl lizenzierter Spielerinnen deutlich zu erhöhen. Erfreut darf er nun feststellen, dass die Arbeit sich bezahlt macht, und die belgischen Fußballerinnen die Aufmerksamkeit der Medien und Fans erhalten, die ihnen gebührt.

BOSNIEN-HERZEGOWINA www.nfsbih.ba

FUSSBALL, FUSSBALL, FUSSBALL

FEĐA KRVAVAC

Für die beiden bosnisch-herzego-winischen Klubs Željezničar Sarajevo und NK Široki Brijeg bedeutete die zweite Qualifikationsrunde der UEFA Europa League Endstation. Während Široki Brijeg im Hinspiel gegen Aberdeen noch 1:1 spielte, ging das Rückspiel 0:2 verloren. Željezničar erging es sehr ähnlich: Auf ein torloses Unentschieden im Hinspiel gegen AIK Solna folgte eine 0:2-Niederlage in der Friends Arena in Stockholm.

Im Sommer fanden auf National-mannschaftsebene viele Freundschaftsspiele statt, wobei die bosnisch-herzegowinischen Auswahlen überzeugen konnten. Die Frauen-A-Nationalmannschat trat zweimal in Zenica gegen Jordanien an. Die erste Begegnung gewann sie 4:2, in der zweiten trennte man sich 2:2. Die U17-Junioren spielten ebenfalls in Zenica zwei Freund-schaftsspiele gegen Aserbaidschan. Das erste endete torlos, das zweite gewann Bosnien-Herzegowina 2:1. Einen Doppel-erfolg konnten die U17-Frauen gegen Kroatien verbuchen. Die Resultate der beiden Freundschaftsspiele lauteten 2:1 und 1:0.

Ein weiteres Freundschaftsspiel wurde im Rahmen des 90-Jahr-Jubiläums des Erstligisten NK TOŠK Tešanj ausgetragen: Der Jubiläumsklub und die U19-Nationalmannschaft trennten sich dabei 1:1.

Für SFK 2000 Sarajevo bedeutete die Qualifikationsrunde der UEFA Women's Champions League 2017/18 bereits Endstation. Nachdem das erste Spiel des Miniturniers mit 0:1 gegen KS Vllaznia Shkodra verloren gegangen war und das zweite mit 3:0 gegen den SC Bettembourg gewonnen werden konnte, hätte das Team von Samira Hurem im letzten Qualifikations-spiel einen Sieg mit mindestens zwei Toren Unterschied gebraucht, um sich für das Sechzehntelfinale zu qualifizieren. Doch die Gegnerinnen von PAOK Thessaloniki erwiesen sich als zu stark, und SFK Sarajevo musste sich im Stadion Asim Ferhatović Hase mit 0:3 geschlagen geben. Die Griechinnen gingen in der 16. Minute durch Efthimia Brame in Führung. Die Lage für das Heimteam verschlechterte sich mit dem Feldverweis von Zerina Piskić in der 35. Minute weiter. PAOK nutze die numerische Überzahl aus, erzielte durch Konstantina Strantzali und Eleni Markou zwei weitere Tore und qualifizierte sich damit sicher für die K.-o.-Phase.

BULGARIEN www.bfunion.bg

NEUES FANDIALOG-PROJEKT

ABTEILUNG PR UND MEDIEN

„Fandialog: 2020 und danach" ist eine neue, gemeinsam vom Bulgarischen Fußballverband (BFU) und SD Europe entwickelte Initiative, mit der auf die Bedeutung des Fandialogs hingewiesen sowie untersucht werden soll, welche Rolle der Fanbeauftragte dabei einnehmen kann.

Das Projekt wird im Rahmen des HatTrick-IV-Programms der UEFA unterstützt und soll dazu dienen, bewährte Vorgehensweisen aus dem Ausland umzusetzen, um auf nationaler Ebene mit den verschiedenen Interessengruppen, BFU, Klubs, Fans sowie anderen Beteiligten wie Polizei, lokalen Behörden und Medien, innovative Fandialog-Methoden zu entwickeln.

Der Koordinator von SD Europe, Loukas Anastasiadis, war beim offiziellen Start des Projekts im nationalen technischen Zentrum der BFU in Sofia Ehrengast. Ebenfalls anwesend waren Fanbeauftragte und Vereinsvertreter der beiden höchsten Spielklassen sowie Delegierte der Polizei und der nationalen Fußballinformationsstelle.

Dimitar Christow (Fanbeauftragten-Koordinator der BFU), Andrei Kiuchukow (Fanbeauftragter des FC Dunaw Russe und bulgarischer Vertreter im europäischen Netzwerk der Fanbeauftragten), Nedelcho Michailow (Leiter der Kommission für Sport und technische Angelegenheiten der BFU) sowie Polizeivertreter nahmen an einem im Rahmen des Events organisierten Workshop teil.

DEUTSCHLAND www.dfb.de

ERSTE FRAU PFEIFT IN DER BUNDESLIGA

JANNIK MÜLLER

Bibiana Steinhaus ist ganz oben angekommen. Nach Jahren herausragender Leistungen pfeift die 38-jährige Steinhaus seit dieser Saison in der höchsten Spielklasse der Bundesliga. Die Schiedsrichterkommission des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hatte sie berufen. Bibiana Steinhaus ist damit die erste Schiedsrichterin, die in der höchsten deutschen Spielklasse im Männerfußball Spiele leiten darf.

Dass sie unter besonderer Beobachtung steht, ist für sie kein Problem: *„Mein Ziel ist es, dass Schiedsrichterinnen im Profifußball zur Normalität werden und sie zum Spiel einfach dazugehören."* Steinhaus hofft, durch ihren Aufstieg auch ein Vorbild für andere sein zu können: *„Ich würde mir wünschen, dass die aktuellen Entwicklungen positive Auswirkungen auf Nachwuchs-schiedsrichterinnen oder solche, die es werden möchten, haben. Engagement und Einsatz zahlen sich als Schiedsrichter absolut aus!"*

Die aus Hannover stammende

Polizeibeamtin ist bereits seit 1999 DFB-Schieds-richterin und kam zunächst in der Frauen-Bundesliga zum Einsatz. Seit 2005 ist sie auch FIFA-Schieds-richterin. Bereits 2007 war Steinhaus die erste Frau, die Spiele in der 2. Bundesliga der Männer leiten durfte. Inzwischen hat sie 80 Zweitliga-Spiele als Hauptschiedsrichterin absolviert und wurde sechsmal zur DFB-Schiedsrichterin des Jahres gewählt. Zweimal erhielt sie die Auszeichnung als IFFHS-Weltschiedsrichterin des Jahres.

Nachdem sie in den vergangenen Jahren zu den besten und beständigsten Schiedsrichter/innen der 2. Bundesliga gehörte, folgte nun die verdiente Beförderung.

Für ihre erste Saison als Schiedsrichterin in der Bundesliga wünscht sie sich vor allem eins, nämlich an ihren Leistungen gemessen zu werden.

DÄNEMARK www.dbu.dk

DÄNISCHER FUSSBALL GEGEN HOMOPHOBIE

RASMUS SCHRIVER

Der Dänische Fußballverband startete kürzlich die erste von mehreren Kampagnen, mit denen Homophobie im dänischen Fußball ins Bewusstsein der Menschen gerückt und bekämpft werden soll.

Toleranz gehört seit jeher zu den wichtigsten Werten im Fußball, was in den verschiedenen Antirassismus-Kampagnen in ganz Europa zum Ausdruck kommt. Die dänische Super League, der dänische Verband und die dänischen Spieler zeigten sich alle bereit, sich gegen Diskriminierung durch Homophobie einzusetzen, ein Phänomen, das im Fußball und der Gesellschaft im Allgemeinen leider immer noch tief verankert ist. Mit einer gemeinsamen, aussagekräftigen und koordinierten Kampagne soll eine möglichst hohe Beachtung und Wirkung im Kampf gegen Homophobie erzielt werden.

Die Kampagne wird in den nächsten sechs Monaten im ganzen Land umgesetzt – von der Super League über die National-mannschaft bis in die Strassen von Kopenhagen und Aarhus als Teil des Pride Festivals diesen Sommer. Im Rahmen von großen und kleinen Events wird Homophobie im Zentrum stehen und Spielern wie auch Fans wird die Gelegenheit gegeben, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

ENGLAND www.thefa.com

GEMEINDEAUSZEICHNUNG FÜR GRENFELL

SIOBHAN BURKE

Der Englische Fußballverband (FA) widmete seine von McDonalds's unterstützte Gemeindeauszeichnung, den „FA Community Shield", allen Betroffenen des Brands im Grenfell Tower, bei dem im Juni im Westen Londons 80 Menschen auf tragische Weise ums Leben gekommen waren.

Die Begegnung zwischen dem aktuellen Titelhalter der Premier League, FC Chelsea, und dem derzeitigen Pokalsieger, FC Arsenal, gilt traditionell als Saisonauftakt im englischen Profifußball. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden jeweils auch Spenden für zahlreiche wohltätige und gemeinnützige Organisationen gesammelt.

Die FA versprach, zusammen mit den teilnehmenden Vereinen bei der Begegnung im Wembley-Stadion am 6. August rund GBP 1,25 Mio. für Grenfell zu sammeln. Der Fußball stand geeint zusammen, um die Betroffenen der Katastrophe von Grenfell zu unterstützen, und auch die Premier League, die englische Fußballliga und die FA im Rahmen ihres Breitenfußballprogramms, „National Game", leisteten ihren Beitrag für die Menschen in Not.

Über 1 000 Mitglieder der betroffenen Gemeinde sowie die drei Rettungsdienste, die bei der Katastrophe im Einsatz standen, wurden zu diesem Spiel eingeladen.

Vertreter der Rettungsdienste spielten eine zentrale Rolle bei der Eröffnungszeremonie und brachten unter anderem die Trophäen der Premier League, des Pokalwettbewerbs sowie der Gemeindeauszeichnung vor dem Anpfiff

Getty Images

auf den Rasen. Die Spieler trugen schwarze Armbinden und kamen mit Maskottchen und vier Kindern aus dem Grenfell Tower auf das Spielfeld.

Der Grenfell-Chor, der unmittelbar nach der Katastrophe von Mitgliedern der betroffenen Gemeinde gegründet worden war, sang auf dem Rasen „Bridge Over Troubled Water". Die Aufnahme wurde auch zum Verkauf angeboten, um Geld für die Gemeinde zu sammeln.

Vor dem Anpfiff legten der FA-Vorsitzende Greg Clarke, der Bezirkskommandant der Londoner Feuerwehr Patrick Golbourne sowie zwei ehemalige Bewohner des Grenfell Tower auf dem Rasen vier Kränze nieder und erinnerten während einer Schweigeminute an die Opfer der Tragödie.

ESTLAND www.jalgpall.ee

WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE MIT EUROPAMEISTERINNEN IN ESTLAND

MAARJA SAULEP

Pärnu, die Sommerhauptstadt Estlands, war zum ersten Mal Austragungsort eines Miniturniers der Qualifikationsrunde der Women's Champions League, das auch ein wenig das Flair der kürzlich zu Ende gegangen Women's EURO hatte.

Denn der amtierende estnische Meister, Pärnu JK, war in Gruppe 3 gelost worden, der auch Neuling Ajax Amsterdam, der belgische Meister Standard Lüttich und Rigas FS aus Lettland angehörten. In den Reihen von Ajax fanden sich nicht weniger als fünf Spielerinnen, die bei der Women's EURO 2017 in den Niederlanden zum Kader der Europameisterinnen gehörten: Desiree van Lunteren, Stefanie van der Gragt, Sisca Folkertsma, Kelly Zeeman und Liza van der Most.

Trotz der starken Gegner zeigte Pärnu, das 2013 das Sechzehntelfinale erreicht

Gertrud Alatare

hatte, während dem sieben Tage dauernden Miniturnier großen Kampfgeist.

Im ersten Spiel trafen die Gastgeberinnen auf Standard, das bestplatzierte Team der Gruppe. Der belgische Meister wurde seiner Favoritenrolle denn auch gerecht und gewann dank Toren von Karlijn Knapen und Noemie Gelders in der zweiten Halbzeit mit 2:0. Am selben Tag zeigte Ajax sein Potenzial und bezwang Rigas FS klar mit 6:0.

Darauf folgten die Spielpaarungen Ajax gegen Pärnu und Lüttich gegen den lettischen Meister. Diese Begegnung wurde zu einer äusserst einseitigen Angelegenheit: Mit fünf Toren in der ersten und drei weiteren in der zweiten Halbzeit liess Standard den Gegnerinnen nicht den Hauch einer Chance. Vor 750 Zuschauern zeigte Pärnu seinerseits viel mehr Gegenwehr und verwertete gegen Ajax. Dieser Treffer reichte aber nicht zu einem Punktgewinn, denn die Holländerinnen siegten am Ende mit 2:1.

Für die nächste Runde qualifizierte sich schließlich Ajax, das Standard im letzten Spiel 3:0 schlug. Und für die Gastgeberinnen gab es mit dem 2:0-Sieg gegen Riga einen positiven Abschluss des Miniturniers, das von über 2 000 Fans besucht wurde.

FÄRÖER-INSELN www.football.fo

LANGERSEHNTER POKALRUHM

TERJI NIELSEN

NSÍ Runavík ist mit einem 1:0-Sieg gegen B36 Tórshavn nach 15 Jahren endlich wieder Pokalsieger.

Beide Mannschaften waren im Pokalwettbewerb viele Jahre lang nicht besonders erfolgreich und die rund 3 000 Zuschauer beim Endspiel im Tórsvøllur-Stadion in Tórshavn sahen eine ausgeglichene Partie.

Spielentscheidend war ein einziger Treffer, der in der ersten Hälfte der Partie durch den altgedienten Linksverteidiger in den Reihen von NSÍ Runavík, Einar Tróndagjógv, fiel, nachdem ihm der Ball im Strafraum von B36 Tórshavn frei vor die Füße gefallen war. Der schnelle Schuss durch die Beine des erst 17-jährigen B36 Tórshavn-Torhüters, Rói Mørk Hentze, landete direkt im Netz. Es gab nur wenige Angriffsszenen in der gesamten Partie, und auch wenn B36 Tórshavn in der zweiten Halbzeit den Druck erhöhen konnte, schaffte es das Team nicht, klare

Torchancen für den Ausgleich zu kreieren.

Alles in allem war es ein wohlverdienter Sieg für NSÍ Runavík und seinen dänischen Trainer Andres Gerber. Mit dem Pokalsieg ist das Team nun die erste Mannschaft auf den Färöer-Inseln, die sich für die kommende Saison für einen europäischen Wettbewerb qualifizieren konnte.

GIBRALTAR www.gibraltarfa.com

ERSTER OFFIZIELLER SHOP ERÖFFNET

STEVEN GONZALEZ

Der Fußballverband von Gibraltar (GFA) eröffnete jüngst seinen ersten offiziellen Shop. Eingeweiht wurde dieser von der Bürgermeisterin von Gibraltar, Kaiane Aldorino Lopez, in Anwesenheit des GFA-Präsidenten Michael Llamas.

Der offizielle Shop ist der erste seiner Art in Gibraltar und verkauft Nationalmannschaftstrikots sowie Merchandising-Artikel und Erinnerungsstücke für Fans und Fußballbegeisterte.

In den kommenden Wochen und Monaten wird der offizielle Shop weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass alle Fäden des Fußballs in Gibraltar an diesem einen Ort zusammenlaufen.

ITALIEN www.figc.it

GRÜNES LICHT FÜR EINSATZ DES VIDEOASSISTENTEN

DIEGO ANTENOZIO

Nach dem grünen Licht des IFAB zum italienischen VAR-Projekt (Video Assistant Referee – Videoassistent), das in enger Zusammenarbeit zwischen Verband (FIGC), Liga (Lega Serie A) und dem Verband italienischer Schiedsrichter (AIA) durchgeführt wird, haben die ersten Tests in der Serie A begonnen. Bei einem Treffen Anfang August in Rom zwischen Lukas Brud (Generalsekretär) und David Elleray (technischer Direktor) vom IFAB, Carlo Tavecchio (Präsident), Michele Uva (Generalsekretär), Roberto Rosetti (VAR-Projektleiter) und Nicola Rizzoli (Schiedsrichterausbilder) von der FIGC sowie Marco Brunelli (CEO) von der Lega Serie A hatte der IFAB dem Projekt aufgrund der positiven Ergebnisse der im Verlaufe der letzten Saison in Italien durchgeführten Vorbereitungstests definitiv zugestimmt.

Die Daten dieser ersten Tests werden auch zur Verbesserung des aktuell verwendeten Verfahrens nützlich sein. Besonders gelobt wurde die Art und Weise, wie im Rahmen des VAR-Projekts kommuniziert wird und alle Interessenträger eingebunden werden – insbesondere Klubs und Spieler, aber auch die Medien und damit das interessierte Publikum. *„Wir stehen wirklich vor einer Art Neuanfang"*, meinte Rosetti. *„Der Beginn ist vielversprechend, und das sage ich als*

Perfektionist. Wir müssen aber weiter arbeiten." Grundlegendes Ziel ist ein möglichst großer Nutzen bei möglichst geringem Eingreifen. *„Wir wissen, dass jede Neuerung eine gewisse Zeit braucht, um das Verfahren zu optimieren,"* fügt Rosetti an. *„Es ist nicht leicht, vor dem Bildschirm zu sein und Entscheidungen treffen zu müssen. Nach einem Freundschaftsspiel vor 80 000 Zuschauern sagte mir ein VAR, dass er in seinem Leben noch nie so müde war wie nach diesem Spiel. Es ist eine neue Art der Beurteilung. Zeit und Geduld sind gefragt, um das bestmögliche Resultat erzielen zu können."*

KROATIEN www.hns-cff.hr

EIN STOLZER ZWEITER JAHRESTAG

TOMISLAV PACAK

Das Multimedia-Zentrum des Kroatischen Fußballverbands mit dem Namen „Be Proud" konnte diesen Sommer sein zweijähriges Bestehen feiern. In diesem Zeitraum konnten rund 50 000 Besucher verzeichnet werden. Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielt Ante Radić, ein nach Australien ausgewanderter Kroate und der 25 000. Besucher vom Verband ein Trikot des Nationalspielers Luka Modrić sowie andere Geschenke überreicht.

Das treffend getaufte Zentrum „Be Proud" hat die Form eines Fußballstadions und gibt dem kroatischen Fußball einen Ort, um seine großen Erfolge und besten Spieler zu feiern. Die Besucher gelangen zuerst in die Umkleidekabinen, in denen sich Bildschirme mit Informationen, Illustrationen sowie Erinnerungsstücke befinden. In den Schließfächern wird an die Teilnahme Kroatiens an großen Turnieren erinnert und geschlossen bilden sie ein Wandbild mit der Bronzemedaillenfeier des Landes im Rahmen der WM 1998.

Die Besucher durchqueren anschließend einen Tunnel, der sie auf das Spielfeld führt, wo sie auf eine Wand mit den größten Namen des kroatischen Fußballs stoßen. Über die interaktiven Bildschirme können Sie Einzelheiten zu Spielern, Toren und Spielen abfragen. Auch Videos zu wichtigen Männer-, Frauen- und Futsal-Spielen sowie Toren und Siegerehrungen können abgespielt werden.

Das gesamte Material ist auf Kroatisch und Englisch verfügbar. Der Eintritt ist frei.

LIECHTENSTEIN www.lfv.li

ZWEI INTEGRATIONSFIGUREN BEIM LFV

ANTON BANZER

Zusammen bringen es die beiden Ex-Nationalspieler Mario Frick und Martin Stocklasa auf nicht weniger als 238 Länderspiele für Liechtenstein. Der Liechtensteiner Fußballverband (LFV) konnte die ehemaligen Profis, die im Fürstentum wichtige Integrationsfiguren sind, jetzt für die Nachwuchsarbeit beim Verband gewinnen.

Liechtensteins Rekordtorschütze Mario Frick hat im Sommer 2017 als hauptverantwortlicher Verbandstrainer die U19-Nationalmannschaft übernommen und trainiert auch das U18-Spitzenfußball-Team des LFV. Neben den beiden Nachwuchsmannschaften gibt der 43-jährige ehemalige Kapitän der Nationalmannschaft seine grosse Erfahrung zudem an die Sportschüler des LFV weiter und betreut ebenso das Förderprojekt „Fussball macht Schule". Das Engagement beim Verband ist die zweite Trainerstation des 125-fachen Nationalspielers. Während mehreren Jahren war er zuvor als Spielertrainer und Trainer beim lokalen Erstligaverein FC Balzers tätig.

Neu in Diensten des LFV ist auch Martin Stocklasa. Der 38-jährige dreifache Fussballer des Jahres blickt auf ein Dutzend Profijahre und 113 Länderspiele sowie auf die Erfahrung als Assistenztrainer und Leiter Préformation (Frühförderung) beim FC St. Gallen zurück. Beim LFV hat Martin Stocklasa ähnlich wie Mario Frick gleich mehrere Aufgaben übernommen. Der ehemalige Abwehrchef der Nationalmannschaft ist hauptverantwortlicher Trainer der neuen U15-Nationalmannschaft sowie Assistenztrainer der U21-, U19- und U17-Nationalteams. Er trägt zudem Mitverantwortung in den Bereichen Talentförderung und Footeco und arbeitet auch als Sportschultrainer.

Das Engagement der beiden bestens ausgebildeten Ex-Nationalspieler stellt für den LFV einen Glücksfall dar. Der Verband ist überzeugt, mit Mario Frick und Martin Stocklasa wichtige Impulse in der Nachwuchsförderung setzen zu können.

LETTLAND www.lff.lv

ERFOLGREICHE SAISON FÜR UNSERE FRAUENTEAMS

TOMS ĀRMANIS

Für die lettischen Frauenteams war der Sommer sehr erfolgreich, denn sie konnten in ihren jeweiligen Turnieren des Baltic Cup zweimal Gold und zweimal Silber mit nach Hause nehmen.

Die A-Mannschaft mit Trainer Didzis Matīss bezwang Estland mit 3:0 und spielte gegen Ausrichter Litauen 1:1-Unentschieden, womit die Lettinnen zum ersten Mal seit sechs Jahren erringen konnten.

Im von Estland ausgerichteten U19-Turnier gewann das von Viktors Vicehovskis betreute lettische Team beide Spiele und stand somit ebenfalls als Turniersieger fest. Gleichzeitig blieb auch das U17-Team, das ebenfalls in Estland spielte, ungeschlagen, musste sich jedoch mit dem zweiten Platz begnügen, da der Gastgeber bei gleicher Punktzahl ein besseres Torverhältnis hatte.

Nicht zuletzt schlug auch das U15-Team in seinem Baltic-Cup-Turnier Estland, verlor jedoch gegen Ausrichter Litauen und belegte somit den zweiten Platz.

Die lettische A-Mannschaft setzte sich zusammen aus Spielerinnen aus vier nationalen Vereinen sowie zwei Spielerinnen, die in England und Deutschland unter Vertrag stehen. Die U19-Mannschaft bestand aus Spielerinnen aus sechs nationalen Vereinen und einer Spielerin aus England. Die U17- und U15-Teams umfassten Spielerinnen aus neun bzw. sieben lettischen Vereinen.

MALTA www.mfa.com.mt

NEUE DIENSTLEISTUNGEN FÜR KLUBS UND FANS

KEVIN AZZOPARDI

Klubs dabei zu helfen, besser geführt zu werden, ist eine Priorität für den Maltesischen Fußballverband (MFA), und vor diesem Hintergrund hat er einen Kurs in Fußballadministration ins Leben gerufen.

Der 30-stündige Kurs, der im Oktober beginnt, wird zahlreiche wichtige Themen im Bereich der Fußballadministration abdecken, darunter Management, MFA-Bestimmungen, Reglemente und andere regulatorische Angelegenheiten, Informationstechnologie, Finanzen, Medien und PR sowie Personalwesen.

Verschiedene Referenten und Gastredner werden hinzugezogen und die Reaktionen auf diese Initiative waren sehr ermutigend: Über 40 Personen, die meisten von ihnen bereits auf Vereinsebene tätig, haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.

Ein weiterer Schwerpunkt für die MFA ist die Kommunikation mit den Fans und die diesbezüglichen Bemühungen führten jüngst zur Aufschaltung der neuen Website www.takeaseat.org.mt.

Das Konzept hinter der neuen Website, die von der UEFA unterstützt wird, ist eine neuartige Einbindung der Fans. Auf „Take A Seat" registrierte Mitglieder profitieren von freiem Zugang zu Nachrichten und exklusiven Artikeln über den maltesischen und ausländischen Fußball und haben gleichzeitig die Möglichkeit, auf Online-Diskussionsforen mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten.

Mitglieder können aussuchen, wo und mit wem sie in ihrem virtuellen Stadion sitzen möchten, um ihre Erfahrungen mit Freunden und anderen Fans derselben Mannschaft auszutauschen.

In etwas mehr als zwei Monaten seit der Aufschaltung haben sich bereits zahlreiche Personen auf „Take A Seat" registriert und kommen so in den Genuss unzähliger innovativer, auf Fans zugeschnittener Inhalte dieser digitalen Plattform.

MOLDAWIEN www.fmf.md

JAHRBUCH DES MOLDAWISCHEN FUSSBALLS

PRESSESTELLE

Bereits zum achten Mal hat der Moldawische Fußballverband (FMF) dieses Jahr in Chisinau das Jahrbuch des moldawischen Fußballs veröffentlicht, das eine wichtige Informationsquelle darstellt.

Die Tatsache, dass die FMF hinter der Publikation steht, verleiht ihr als Referenz mehr Glaubwürdigkeit. Wie bereits in den vergangenen sieben Jahren (Erstausgabe 2010) hat der Herausgeber Victor Daghi die wichtigsten Ereignisse der nationalen Fußballsaison für die Nachwelt aufgezeichnet. Das 152-seitige Jahrbuch enthält ein Vorwort des Verbandspräsidenten Pavel Cebanu, in dem er auf die Leistungen der FMF eingeht.

Das Buch enthält unzählige Statistiken zur Saison 2016/17, darunter sämtliche Spieleinsätze und Torschützen der drei höchsten moldawischen Spielklassen sowie zahlreiche Fotos und ausgewählte geschichtliche Fakten über die einzelnen Klubs. Für Statistiker ist das Jahrbuch mit seinen umfassenden Analysen der einzelnen Spitzenklubs eine unumgängliche Informationsquelle. Die Fakten, Fotos und Zahlen werden ergänzt durch einen Saisonbericht für jeden Verein der höchsten Spielklasse.
Das Jahrbuch enthält zudem eine Auflistung sämtlicher moldawischer Meister seit 1992, eine ewige Rangliste, Einzelheiten zu den besten Torschützen aller Zeiten für die zwei höchsten Spielklassen, Informationen über sämtliche moldawischen Pokalendspiele und den Superpokal sowie die Kaderlisten der Erstligaklubs.

MONTENEGRO www.fscg.me

SAVIĆEVIĆ ALS PRÄSIDENT WIEDERGEWÄHLT

BRANKO LATINOVIĆ

Beim Kongress im Juli wurde Dejan Savićević einstimmig als Präsident des Montenegrinischen Fußballverbands wiedergewählt.

Der ehemalige Spieler von Budućnost Podgorica, Roter Stern Belgrad, AC Mailand und Rapid Wien, der als bester montenegrinischer Fußballer der Geschichte gilt, tritt damit seine fünfte Amtszeit an, die bis 2021 dauern wird. Unter Savićevićs Führung hat sich der montenegrinische Fußball zahlreicher Herausforderungen angenommen und große Fortschritte in diversen Bereichen erzielt.

„Präsident des Fußballverbands von Montenegro zu sein, ist eine große Ehre und eine noch größere Verantwortung. Ihre Unterstützung ist ein Anreiz für mich, in den nächsten vier Jahren noch härter zu arbeiten, um den montenegrinischen Fußball weiter voranzubringen. Vor uns liegen zahlreiche Aufgaben. Es gibt viel zu tun, insbesondere was die Verbesserung der Infrastruktur und die Schaffung geeigneter Bedingungen für die Spielerentwicklung in unserem Land betrifft. Dies waren die wichtigsten Prioritäten in meiner letzten Amtszeit und sie bleiben es auch jetzt. Ich hoffe, nach meiner fünften Amtszeit mit Stolz verkünden zu können, dass wir unsere Ziele erreicht haben, über wunderschöne neue Stadien in Cetinje und Berane verfügen sowie über bessere Spielfelder und Einrichtungen in allen anderen Städten“, so Savićević nach seiner Wiederwahl.

FSCG

Beim Kongress wurden auch neue Mitglieder des Exekutivkomitees gewählt, das auf 13 Personen verkleinert wurde.

Zoran Laković, Direktor der UEFA-Division Nationalverbände, nahm als Ehrengast am Kongress teil, gratulierte Dejan Savićević zur Wiederwahl und brachte seine große Zufriedenheit über die Arbeit des Montenegrinischen Fußballverbands zum Ausdruck.

NORDIRLAND www.irishfa.com

FRAUENFUSSBALL-FESTIVAL MIT 60 TEAMS

NIGEL TILSON

Am diesjährigen, von der Stiftung des nordirischen Verbands organisierten „Let Her Play“-Festival im Valley-Freizeitzentrum in Newtownabbey nahmen 60 Teams teil. Ziel dieses Festivals ist es, den Mädchen- und Frauenfußball im ganzen Land zu feiern.

Alle Mädchen spielten mit großer Begeisterung, auch in den Kategorien U9 und U11, wo es nicht um Sieg und Niederlage ging. Eine weitere positive Erkenntnis war, dass es Nordirland nicht an Talenten mangelt.

Crusaders Strikers und Mid-Ulster gewannen ihre jeweilige Gruppe in der Kategorie U13, und das Endspiel zwischen diesen beiden Teams war beste Werbung für Jugendfußball. Da das Spiel torlos endete, gab es in dieser Kategorie einen Doppelsieger.

Das Format des U15-Wettbewerbs sah zwei Gruppen vor, die im Meisterschaftsmodus den jeweiligen Sieger bestimmten. Die Carnmoney Ladies gewannen alle Spiele und gingen in ihrer Gruppe als überlegene Siegerinnen hervor. Die andere Gruppe war so ausgeglichen, dass am Ende ein Elfmeterschießen zwischen Lisburn Rangers und Cliftonville über den Gruppensieg entscheiden musste, bei dem Letztere das glücklichere Ende für sich beanspruchen konnten.

In der letzten Kategorie, den „Masters“ (Ü30), wurden in einem Fünfer-Fußball-Turnier die beiden besten Teams ermittelt, die im Finale den Sieger ausmachten. In diesem entscheidenden Spiel setzten sich die Crusaders Strikers, die bereits die Gruppe gewonnen hatten, gegen Comber Rec A mit 5:2 durch.

Das Festival diente auch als Werbung für die Frauen-U19-Europameisterschaft im August in Nordirland.

IFA

ÖSTERREICH www.oefb.at

1. BREITENFUSSBALLKONGRESS WAR VOLLER ERFOLG

CARMEN REDL

Der ÖFB hat Ende August gemeinsam mit dem Salzburger Fußballverband den 1. ÖFB-Breitenfußballkongress im Kongresscenter Saalfelden veranstaltet. Die mehr als 100 Vereinsfunktionäre, Fußballinteressierten und Trainer konnten bei dieser zweitägigen Fachtagung ihr Wissen rund um das runde Leder erweitern.

Auf dem Programm standen aktuelle Themen aus den Bereichen Sport/Trainingslehre und Management. Ziel des Seminars war, basierend auf nationalen und internationalen Vorträgen und intensiven Diskussionen, die Ausrichtung und die Arbeit im Amateurfußballbereich in Österreich mit seinen aktiven und noch zu gewinnenden Mitgliedern weiterzuentwickeln.

Oberste Prämisse des 1. ÖFB-Breitenfußballkongresses war die Impulsgebung, um die Wertschätzung des Breitenfußballs seitens Politik, der Öffentlichkeit und der Sponsoren weiter zu steigern und den Breitenfußball zu einer eigenen Marke aufzubauen.

Der große Zuspruch von Seiten der Teilnehmer und Vortragenden lässt die ÖFB-Verantwortlichen bereits an ein Nachfolgeevent denken. Zukünftig soll der ÖFB-Breitenfußballkongress als regelmäßiger Treffpunkt sämtlicher im Breitenfußball involvierten Personen in Österreich und darüber hinaus etabliert werden.

Dabei sollen sowohl die sportliche sowie die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs in der Breite als auch die tägliche Arbeit im Amateurfußballverein mit sämtlichen Herausforderungen und Chancen im Vordergrund stehen. Durch maßgeschneiderte Themen am Puls der Zeit und Vorzeigebeispielen, vorgetragen durch anerkannte nationale und internationale Referenten, soll die Qualität der Vereinsarbeit weiter gesteigert und gebündelt werden. Schwerpunkt wird auch bei zukünftigen Kongressen die Gewinnung bzw. Bindung von Spieler/-innen, Trainer/-innen und Ehrenamtlichen in den Vereinen sein.

RUMÄNIEN www.frf.ro

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR EINE NEUE U15-NATIONALMANNSCHAFT

PAUL ZAHARIA

Der Rumänische Fußballverband (FRF) verändert sein Talent-Auswahlverfahren, um dieses effizienter zu gestalten.

Die größte Veränderung besteht darin, dass Scouting und Auswahl früher beginnen werden, was nächstes Jahr im Anschluss an einen einjährigen U14-Wettbewerb, der im August begonnen hat, zur Gründung einer neuen U15-Nationalmannschaft führen wird.

Der Wettbewerb bietet Talentspähern die Möglichkeit, Spieler über einen längeren Zeitraum hinweg zu beobachten, wodurch sie deren Verhalten und Leistungen in verschiedenen Spielen und nicht nur bei einem oder zwei Trainingslagern beurteilen können.

Der ehemalige rumänische Nationalspieler Ion Geolgău, der für die Scouting-Abteilung der FRF zuständig ist, möchte einen Wettbewerb entwickeln, in dem die besten Spieler Fortschritte machen können und deren Fähigkeiten und Potenzial zur Geltung kommen.

Der Wettbewerb, der vom Verband und den ihm angeschlossenen Mitgliedern begeistert aufgenommen wurde, wird von der FRF in Zusammenarbeit mit den 42 Landesverbänden, lokalen Talentspähern, dem Betreuerstab der rumänischen Juniorennationalmannschaften und den Mitgliedern der technischen Kommission der FRF organisiert.

Die erste Runde im August wurde in den 42 Verwaltungskreisen ausgetragen. Die zweite, kreisübergreifende Runde läuft bis Oktober 2017, gefolgt von einer regionalen Runde von März bis Mai 2018 mit acht Regionen, bestehend aus je sechs Kreisen. Aus jeder Region werden 15 Feldspieler und zwei Torhüter ausgewählt, und die acht Regionalmannschaften werden am Ende des Schuljahrs 2017/18 in zwei Vierergruppen eine Endrunde bestreiten. Die beiden Gruppensieger treffen im Endspiel aufeinander – die beiden Gruppenzweiten spielen um den dritten Platz.

Gleichzeitig werden die insgesamt 120 Feldspieler und 16 Torhüter von den Mitgliedern der technischen Kommission der FRF, der Scouting-Abteilung und den Trainern der U15-Nationalmannschaft beobachtet. Gemeinsam werden sie 44 Spieler (vier für jede Position) auswählen, welche die erweiterte U15-Nationalelf bilden werden – „die Besten der Besten" der 2 000 Spieler mit Jahrgang 2004, die im August in den Wettbewerb eingetreten sind und ihr Können ab Herbst 2018 auf internationaler Ebene zeigen können.

SAN MARINO www.fsgc.sm

BEGINN EINER NEUEN ÄRA

PRESSESTELLE

Fußballentwicklung, Leistungssteigerungen und bessere Ergebnisse: Die Ziele des Fußballverbands von San Marino (FSGC) sind glasklar. Die Eröffnung der neuen San Marino Academy wird sicher dazu beitragen, dass diese Ziele erreicht werden können.

Die Akademie wurde offiziell am 5. August in Anwesenheit zahlreicher TV- und Medienvertreter sowie Junioren- und Frauenfußballtrainern eröffnet. Sie verfügt über eine topmoderne technische Ausstattung, die unter der Leitung von Massimo Bonini von der technischen Abteilung der FSGC festgelegt wurde, und ist bestimmt für junge Spieler im Alter von fünf bis zwölf Jahren (Auswahl in Zusammenarbeit mit den Klubs), den ehemaligen Juniorenauswahlbereich (Spieler unter 18 Jahren), und den gesamten Frauenfußballbereich, einschließlich der in der italienischen Serie B spielenden Mannschaft.

„Es ist eine Namensänderung, die schon lange überfällig war", sagte FSGC-Vizepräsident Alessandro Giaquinto. *„Wir wollen die Werte, die hinter dem Begriff Akademie stehen, vermitteln. Es geht um Training und Entwicklung nicht nur aus technischer, sondern auch aus pädagogischer Sicht. Wir möchten sicherstellen, dass alle Jungen und Mädchen, die Fußball spielen wollen, dies auch tatsächlich tun können, und geben ihnen das notwendige Rüstzeug, um ihr ganzes Potenzial zu entfalten."*

So ist es selbstverständlich, dass die FSGC in Zukunft konkurrenzfähiger sein möchte. *„Wir arbeiten eng mit den umliegenden Klubs zusammen, die bei der Rekrutierung neuer Talente eine unschätzbare Rolle spielen"*, betonte Carlo Chiarabini, technischer Direktor der FSGC. *„Wir möchten Elitespielern eine Reihe von Projekten bieten, die sie in ihren Alltag integrieren können, um ihre Fähigkeiten und Qualitäten zu verbessern."*

FSGC

Die Akademie stellt einen ersten Baustein auf dem Weg zur Schaffung eines nationalen Trainingszentrums dar, das Teil des umfassenderen Entwicklungsprojekts der FSGC ist. Der ehemalige Nationaltrainer und aktuelle technische und organisatorische Koordinator der Akademie, Giampaolo Mazza, betonte, wie wichtig es für junge Fußballer ist, regelmäßig spielen zu können: *„Die FSGC sollte sich um ihre talentiertesten Spieler kümmern, die durch Leistungssteigerungen unseren nationalen Auswahlen helfen können, die Ergebnisse zu erzielen, auf die wir seit Jahren hinarbeiten. Gleichzeitig sollten wir allen Fußball spielenden Jungen und Mädchen in San Marino wichtige Werte vermitteln."*

SCHOTTLAND www.scottishfa.co.uk

NEUE TALENTE IN DEN LEISTUNGSAKADEMIEN

MARK SNELL

Im Hampden Park hat im August ein neuer Jahrgang seine fußballerische Reise in den von JD gesponserten Leistungsakademien des Schottischen Fußballverbands (SFA) begonnen.

48 Schüler waren zusammen mit ihren Eltern bei der Zeremonie im Nationalstadion anwesend, wo sie an einer Frage- und Antwortrunde mit dem Leistungsdirektor der SFA, Malky Mackay, dem ehemaligen schottischen Nationalspieler Stephen McManus und dem Absolventen Harry Cochrane, der in diesem Jahr bei einem Vorbereitungsspiel des schottischen Erstligavereins Heart of Midlothian einen Treffer gegen das nordirische Team vom FC Linfield erzielte, teilnahmen.

Das Programm der SFA-Leistungsakademien läuft bereits in seinem sechsten Jahr. Das Unternehmen JD unterzeichnete jüngst einen Drei-Jahres-Vertrag als Hauptsponsor.

Im Rahmen des Programms arbeiten sieben Trainer mit sieben Partnerschulen und den jeweiligen Klubs der jungen Talente zusammen, um die Fußballausbildung in den schulischen Lehrplan zu integrieren und so die technischen Fähigkeiten der Nachwuchstalente zu verbessern.

Alle Jahre nimmt jede Schule die talentiertesten U12-Spieler und -Spielerinnen der Region auf und bietet ihnen mindestens fünf zusätzliche Trainingseinheiten pro Woche, in denen insbesondere die Entwicklung der technischen Fähigkeiten im Mittelpunkt steht. Während vier Jahren erhalten die besten Nachwuchstalente des ganzen Landes zusätzlich 800 Trainingseinheiten.

Das Programm zeigt bereits erste Erfolge: 15 von 20 nominierten Spielern der jüngsten U17-Auswahl sind Leistungsakademie-Absolventen, während bei der Endrunde der U17-EM in Kroatien im Mai sechs Absolventen im Kader standen.

Dieses Jahr schlossen 85 junge Spielerinnen und Spieler das Programm ab, von denen 41 einen Profivertrag bei schottischen oder englischen Klubs erhalten haben.

„Es ist eine sehr spannende Zeit für die jungen Spieler, da es sich um den ersten Schritt auf ihrem Weg in die schottische Nationalmannschaft handelt", sagte Mackay. *„In drei oder vier Jahren haben diese Spieler die Möglichkeit, das schottische Trikot der U16-Auswahl zu tragen. Wir wollen, dass es möglichst viele Spieler in die A-Nationalmannschaft schaffen. Es geht in den nächsten vier Jahren vor allem um Verzicht und harte Arbeit und wir werden sie im Rahmen des Programms und in ihren Klubs so gut wie möglich unterstützen."*

SCHWEIZ www.football.ch

DICKENMANN, PETKOVIC UND GRANIT XHAKA AUSGEZEICHNET

PIERRE BENOIT

Bei den Swiss Football Awards haben Lara Dickenmann und Granit Xhaka die Auszeichnung „Credit Suisse Player of the Year" erhalten. Zum „Trainer of the Year" wurde erneut Nationalcoach Vladimir Petkovic gewählt.

In Rapperswil-Jona wurden die besten Protagonisten in zehn Kategorien ausgezeichnet. Vier davon waren öffentliche Wahlen, in fünf Kategorien („Credit Suisse Rookie of the Year", „Trainer of the Year", „Helvetia Schweizer Cup Team of the Year", „Referee of the Year" und „Credit Suisse Cup Team of the Year") hatte eine Fachjury die Siegerinnen und Sieger bestimmt. Das „Fair Play Team of the Year" wurde anhand von festgelegten Kriterien der Suva Fairplay Trophy ermittelt.

Die besonders prestigeträchtigen Titel der «Credit Suisse Players of the Year» gingen an Lara Dickenmann und Granit Xhaka. Der Mittelfeldspieler, der vor einem Jahr von der Bundesliga in die Premier League wechselte, hat bei Arsenal bereits eine zentrale Rolle eingenommen. Bei den Frauen setzte sich wie im Vorjahr Lara Dickenmann durch. Mit Wolfsburg holte sich die Krienserin in diesem Jahr das Double: Sie gewann die deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal. Zudem war sie in der EM-Qualifikation sowie bei der Women's EURO selber unbestrittene Leistungsträgerin im Frauen-Nationalteam, für das sie mittlerweile 122 Spiele bestritten hat. Die 31-Jährige wurde bereits zum siebenten Mal Schweizer Fußballerin des Jahres.

In der Kategorie „Trainer of the Year" wurde wie im letzten Jahr Nationalcoach Vladimir Petkovic gewählt. Seine Bilanz mit dem Schweizer Nationalteam ist beeindruckend: sechs Siege in den bisherigen sechs Qualifikationsspielen zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland. Seit über einem Jahr ist die Schweiz, die in der aktuellen FIFA-Weltrangliste auf Platz 4 klassiert ist, somit ungeschlagen.
Alle Sieger im Überblick:

- Credit Suisse Player of the Year: Granit Xhaka/Lara Dickenmann
- Helvetia Schweizer Cup Team of the Year: FC Basel

UEFA-Getty Images

- Trainer of the Year: Vladimir Petkovic
- Credit Suisse Rookie of the Year: Manuel Akanji
- Fair Play Team of the Year: FC Däniken-Gretzenbach (Frauen), US Montfaucon (Männer)
- Referee of the Year: Belinda Brem
- Coolest Goal of the Year: Xherdan Shaqiri (1:0 für die Schweiz am 1. Juni 2017 gegen Belarus)
- Helvetia Schweizer Cup Tor de Suisse: Michael Lang (3:0 für FC Basel im Final gegen FC Sion)
- Credit Suisse Cup Team of the Year: 5. Klasse Mädchen Zürich Hofacker

SERBIEN www.fss.rs

DJOROVIĆ WIRD NEUER U21-TRAINER

UGLJESA VRBICA

Der Serbische Fußballverband (FSS) hat einen neuen U21-Trainer ernannt, der die Mannschaft durch die Qualifikation zur Endrunde der U21-EM 2019 in Italien und San Marino führen soll. Die Wahl fiel auf den ehemaligen Nationalspieler Goran Djorović, der bei der WM 1998 in Frankreich und der EURO 2000 in Belgien und den Niederlanden für die serbische Auswahl auf dem Platz stand. Djorović ist auch ein enger Vertrauter des Trainers der A-Nationalmannschaft Slavoljub Muslin.

„Es ist etwas ganz Besonderes, dass wir Goran Djorović als neuen Trainer der U21-Auswahl gewinnen konnten, und unterstreicht unseren Wunsch und unsere Bemühungen, immer mehr ehemalige Nationalspieler davon zu überzeugen,

RSS

Verantwortung im serbischen Fußball zu übernehmen", sagte Goran Bunjevčević, Sportdirektor des FSS.

Nach der Teilnahme der serbischen U21-Auswahl an der EM-Endrunde 2017 in Polen muss sich das Team in der Qualifikation für die Ausgabe 2019 gegen Armenien, die EJR Mazedonien, Gibraltar, Österreich und Russland durchsetzen.

„Wir haben ein klares Ziel: Wir wollen uns für die EM-Endrunde qualifizieren. Das wäre sicher ein großer Erfolg", sagte Djorović. *„Aber wir wollen diese Spieler auch auf die Herausforderungen vorbereiten, die hoffentlich in der A-Nationalmannschaft auf sie warten."*

SLOWAKEI www.futbalsfz.sk

NEUER CHEFTRAINER FÜR DIE JUNIOREN

PETER SURIN

Nach dem Weggang von Ladislav Hudec, dessen Vertrag Ende Mai auslief, haben die slowakischen U16- und U17-Mannschaften einen neuen Cheftrainer erhalten. Der technische Direktor des Slowakischen Fußballverbands, Ján Greguš, und der für die Nationalmannschaften zuständige Vizepräsident Karol Belaník hatten die schwierige Aufgabe, einen möglichst guten Ersatz zu finden und hatten dabei ganz genaue Vorstellungen: Sie suchten jemanden mit Erfahrung, dem richtigen Ansatz bei der Betreuung junger Spieler sowie einer guten Erfolgsbilanz. Nach sorgfältiger Prüfung aller Bewerbungen wurde ein Zweijahresvertrag mit Samuel Slovák unterzeichnet.

„Ein einziger Trainer übernimmt die U16- und U17-Teams, das ist unser System. Das U16-Team wurde geschaffen, damit der Coach die Spieler kennenlernen kann, während das U17-Team die EM-Qualifikation bestreitet. Samuel Slovák ist der richtige Kandidat für diese Rolle und in der Zwischenzeit wird er seine Funktion als Juniorenkoordinator des Verbands weiterhin ausüben", sagte Ján Greguš nach der Wahl des neuen Trainers.

„Ich arbeite bereits als Juniorenkoordinator und denke, dass diese Rolle bestens auf mich zugeschnitten ist", so Samuel Slovák. *„Meine Ernennung als U16- und U17-Trainer ab dem 1. Juli 2017 ist nun der richtige Schritt, um die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Ich liebe Herausforderungen und diese ist in vielerlei Hinsicht wirklich sehr gut."*

Der Job des Juniorennationaltrainers unterscheidet sich von jenem eines Vereinstrainers. Die Spieler sind 16 und 17 Jahre alt, wenn sie ernsthaft mit dem Nationalmannschaftsfußball beginnen. In dieser Phase ihrer Entwicklung muss richtig mit ihnen umgegangen werden, damit sie sich weiterentwickeln können.

„Wir träumen seit Jahren von der Qualifikation für eine U17-EM-Endrunde, doch wir haben unsere Philosophie und glauben an deren Erfolg. Auf dieser Altersstufe müssen wir Standards setzen für Leistungen des Teams und einzelner Spieler, aber gleichzeitig die Ergebnisse im Blick behalten", fügte Slovák nach der Übernahme der Juniorenmannschaften hinzu. *„Ein einzelner Trainer kann keine Systemänderungen herbeiführen, jedoch kann er den Prozess beeinflussen. Sehr viel hängt vom Arbeitsumfeld ab. Nach einer gewissen Zeit können wir beurteilen, ob unsere Zusammenarbeit sinnvoll ist und einen Mehrwert für beide Seiten bringt."*

UKRAINE www.ffu.org.ua

GEORGIEN VERTEIDIGT BANNIKOW-KRONE

JURI MASNITSCHENKO

Kiew war im Spätsommer in Feierstimmung, als sieben U17-Auswahlen aus ganz Europa in die ukrainische Hauptstadt reisten und um den Sieg beim 14. Viktor-Bannikow-Turnier spielten. Dieses jährlich durchgeführte Turnier, das nach dem legendären Torhüter von Dynamo Kiew und ersten Präsidenten des Ukrainischen Fußballverbands (FFU) benannt ist, fand vom 16. bis 20. August in vier Stadien rund um Kiew statt.

Pavlo Kubanov

Neben der Ukraine mit ihrem Trainer Oleh Kusnezow traten die U17-Auswahlen aus Belarus, Estland, Georgien, Israel, Lettland, der Slowakei und Slowenien an. Die Teams trugen 16 Partien in vier Stadien rund um Kiew aus: im Jubileini-Stadion in Bucha, im Viktor-Melnik-Stadion in Obuchiw, im Kolos-Stadion in Borispil und in der Kniascha-Arena in Schtschasliwe.

Die acht Teams spielten in zwei Vierergruppen gegeneinander. Die zwei Gruppensieger bestritten das Finale, während die beiden Gruppenzweiten im Spiel um Platz drei aufeinandertrafen. Die Ukraine gehört mit fünf Siegen (2003, 2005, 2006, 2011 und 2012) zu den erfolgreichsten Nationen dieses Turniers. Im vergangenen Jahr machten jedoch Georgien und Israel den Sieg unter sich aus: Nach einem packenden Finalkrimi stand es 2:2, sodass das Elfmeterschießen entscheiden musste, das die georgische Auswahl mit 4:2 für sich entschied.

In diesem Jahr trafen erneut Georgien und Israel als Gruppensieger zum Showdown im Finale aufeinander. Dieses Mal erzielte Georgien in der vierten und sechsten Minute zwei schnelle Treffer und baute diese Führung nach der Pause um zwei weitere Tore aus. Mit nur einem Gegentreffer endete die Partie schließlich mit einem komfortablen 4:1-Sieg der Georgier. Die Ukraine sicherte sich mit einem 2:0-Sieg gegen die Slowakei den dritten Platz.

FFU-Präsident Andri Pawelko beglückwünschte die Gewinner sowie alle anderen Teilnehmer und überreichte den Pokal und die Auszeichnungen. Diese gingen an folgende Spieler:
Bester Torhüter: Luka Charschiladse (Georgien)
Bester Verteidiger: Alan Aussi (Ukraine)
Bester Mittelfeldspieler: Matúš Begala (Slowakei)
Bester Torschütze: Suriko Dawitaschwili (Georgien; fünf Treffer)

GEBURTSTAGE

Håkan Sjöstrand (Schweden, 1.10.)
Sergejus Slyva (Litauen, 1.10.)
Agnieszka Prachniak (Polen, 1.10.)
Levent Bıçakcı (Türkei, 2.10.)
Andrzej Wach (Polen, 2.10.)
Lutz Michael Fröhlich (Deutschland, 2.10.) **60 Jahre**
Léon Schelings (Belgien, 3.10.)
Victor van Helvoirt (Niederlande, 3.10.)
Wilfried Heitmann (Deutschland, 4.10.)
Khennet Tallinger (Schweden, 4.10.)
Silvo Borosak (Slowenien, 4.10.)
Márton Vági (Ungarn, 4.10.)
Frank Coulston (Schottland, 5.10.)
Terje Hauge (Norwegen, 5.10.)
Jerzy Engel (Polen, 6.10.)
Yves Leterme (Belgien, 6.10.)
Peter Sippel (Deutschland, 6.10.)
Francesca Sanzone (Italien, 6.10.)
Iweta Stojanowa Bankowa (Bulgarien, 6.10.)
Samantha Lovse (Slowenien, 6.10.)
Armand Duka (Albanien, 7.10.)
Jari Maisonlahti (Finnland, 7.10.)
Andri Pawelko (Ukraine, 7.10.)
Draženko Kovačić (Kroatien, 8.10.)
Pierre Delaunay (Frankreich, 9.10.)
Sergej Sujew (Russland, 9.10.)
James Buckle (England, 9.10.) **60 Jahre**
Ellert B. Schram (Island, 10.10.)
Laurent Duhamel (Frankreich, 10.10.)
Alin Cioban (Rumänien, 10.10.)
Christos Christou (Zypern, 18.3.) **40 Jahre**
Naira Abramjan (Armenien, 10.10.) **30 Jahre**
Joan Gaspart Solves (Spanien, 11.10.)
Dimitar Zisovski (EJR Mazedonien, 11.10.)
Romeo Jozak (Kroatien, 11.10.)
Juri Barbasch (Ukraine, 11.10.)
Bo Karlsson (Schweden, 12.10.)
Anna De Toni (Italien, 12.10.)
Pedro Tomás (Spanien, 13.10.)
Aleksander Čeferin (Slowenien, 13.10.) **50 Jahre**
Dušan Krchňák (Slowakei, 14.10.) **70 Jahre**
Tom van der Hulst (Niederlande, 15.10.) **80 Jahre**
Michel Piraux (Belgien, 15.10.)
Wendy Toms (England, 16.10.)
Konrad Plautz (Österreich, 16.10.)
John Delaney (Republik Irland, 16.10.) **50 Jahre**
Gian Luca Angelini (San Marino, 16.10.)
Jean-Marie Philips (Belgien, 17.10.)
Frans Hoek (Niederlande, 17.10.)
Adonis Procopiou (Zypern, 17.10.)
Pedro López Jiménez (Spanien, 18.10.)
Petros Mavroidis (Griechenland, 19.10.)
Aivar Pohlak (Estland, 19.10.)
Miljenko Sakoman (Kroatien, 19.10.)
Paul Philipp (Luxemburg, 21.10.)
Robert Agnarsson (Island, 21.10.) **60 Jahre**
Mircea Sandu (Rumänien, 22.10.)
John Taylor (Schottland, 22.10.)
Arie Kenneth Scheiman (Israel, 22.10.)
Fridin Ziskason (Färöer-Inseln, 22.10.)
Peter Dedik (Slowakei, 22.10.)
Jan C. Huijbregts (Niederlande, 23.10.)
Michel Vautrot (Frankreich, 23.10.)
Dragutin Karlo Poljak (Kroatien, 23.10.)
Elmir Pilav (Bosnien-Herzegowina, 23.10.)
Antonín Herzog (Tschechische Republik, 24.10.)
Edvin Libohova (Albanien, 24.10.)
Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina, 24.10.)
Roy Cathcart (Nordirland, 26.10.)
Markku Lehtola (Finnland, 26.10.)
Hugh Dallas (Schottland, 26.10.) **60 Jahre**
Perry Gautier (Belgien, 26.10.)
Cristian Eugen Chivu (Rumänien, 26.10.)
Gerard Perry (Republik Irland, 27.10.)
Greg Clarke (England, 27.10.) **60 Jahre**
Lewan Paniaschwili (Georgien, 28.10.)
Jürgen Paepke (Deutschland, 28.10.)
Rui Caçador (Portugal, 29.10.)
George Fantaros (Zypern, 29.10.) **60 Jahre**
Maria Persson (Schweden, 29.10.)
Silvia Tea Spinelli (Italien, 29.10.)
José Da Cunha Rodrigues (Portugal, 30.10.)
Tim Meyer (Deutschland, 30.10.) **50 Jahre**
Bert van Oostveen (Niederlande, 30.10.)
Alexander Alajew (Russland, 30.10.)
Alan McRae (Schottland, 31.10.)
Kurt Zuppinger (Schweiz, 31.10.)
José Luis Astiazarán Iriondo (Spanien, 31.10.)
Fredy Fautrel (Frankreich, 31.10.)

TERMINE

Sitzungen

3.10.2017 in Nyon
Kommission für Frauenfußball

16.10.2017 in Nyon
Auslosung der Achtelfinalbegegnungen der Women's Champions League

16.-19.10.2017 in Belfast
Workshop für Trainerausbilder

17.10.2017 in Zürich
Auslosung der Playoffs zur WM 2018

19.10.2017 in Nyon
Auslosung der Eliterunde des Futsal-Pokals

Wettbewerbe

4./5. und 11./12.10.2017
Women's Champions League: Sechzehntelfinale

4.-10.10.2017
Qualifikationsspiele der U21-Europameisterschaft

MITTEILUNGEN

- Evangelos Grammenos ist seit dem 18. August neuer Präsident des Griechischen Fußballverbands.

NACHRUF

- **Rudolf Bata**, ehemaliger Generalsekretär des Fußballverbands der Tschechischen Republik (und früher der Tschechoslowakei) ist am 11. August im Alter von 89 Jahren gestorben. Bei der UEFA war er von 1984 bis 1986 Mitglied der Finanzkommission, von 1986 bis 1992 Mitglied der Kontroll- und Disziplinarkommission, von 1992 bis 2000 Mitglied der Kommission für Stadien und von 2000 bis 2002 Mitglied der Kommission für Stadien und Sicherheit. 2004 erhielt er den UEFA-Verdienstorden in Rubin.
- Der Präsident des Finnischen Fußballverbands, **Pertti Alaja**, ist am 18. August 65-jährig verstorben. Seit 1990 war er in mehreren Kommissionen und Ausschüssen der UEFA aktiv. Seit 2011 war er Mitglied der HatTrick-Kommission und amtete seit Juli als dessen stellvertretender Vorsitzender.
- **Vaiva Zizaite** (Litauen) ist vor ein paar Wochen von uns gegangen. Sie war seit vielen Jahren zuverlässige Korrespondentin von UEFA Direct, für das sie zahlreiche Artikel über die Aktivitäten ihres Nationalverbands verfasst hatte.

5.-10.10.2017
Qualifikationsspiele der Weltmeisterschaft 2018

6.-28.10.2017 in Indien
U17-Weltmeisterschaft

10.-15.10.2017
Futsal-Pokal: Hauptrunde

17./18.10.2017
Champions League: Gruppenspiele (3. Spieltag)
Youth League – Champions-League-Weg: Gruppenspiele (3. Spieltag)

18.10.2017
Youth League – Meisterweg: 1. Runde (Rückspiele)

19.-24.10.2017
Qualifikationsspiele der Frauen-Weltmeisterschaft

19.10.2017
Europa League: Gruppenspiele (3. Spieltag)

31.10./1.11.2017
Champions League: Gruppenspiele (4. Spieltag)
Youth League – Champions-League-Weg: Gruppenspiele (4. Spieltag)

#EQUAL GAME
RESPECT
EQUALGAME.COM
LÅSS